Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

126 (1.6.1935)

Visual Library

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegründet 1829 / Heimatblatt für die Stadt Durlach und den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Druck u. Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 10 101. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Luise Dups, Durlach. D. A. IV. 3380.

Anzeigenberechnung: Die 6gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 3 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 126 — **Samstag, den 1. Juni 1935** — **106. Jahrgang**

Kurze Tagesübersicht

In zahlreichen Städten Deutschlands wurde am Freitag der Skagerrak-Tag begangen. In Berlin wurden die alten Kriegsflaggen der Marine mit dem Ehrenkreuz der Frontkämpfer ausgezeichnet.

*

Die Teilnehmer am Deutschlandflug haben am vierten Tag Mannheim und Stuttgart passiert und sind zum Teil in Freiburg übernachtet.

*

Im englischen Unterhaus fand eine neue Aussprache zur Rede des Führers und Reichskanzlers statt, wobei Außenminister Simon zu den Luftpaktplänen das Wort ergriff.

*

Nach dem Sturz des Kabinetts Flandin in der französischen Kammer hat Kammerpräsident Bouisson die Neubildung der Regierung übernommen, ist aber bei den Sozialisten auf Schwierigkeiten gestoßen.

*

Nach italienischen Meldungen planen die Mächte einen Schritt in Kowno, um Litauen zur Achtung des Memelstatuts zu bringen.

*

Der Reichsbauernführer empfing anläßlich der Reichsnährstandsausstellung das hamburgische Konsularkorps.

*

Präsident Roosevelt gab in einer Pressekonferenz ein eingehendes Bild der gefährlichen Folgen der Entscheidung des Obersten Bundesgerichtes. Alle Errungenschaften sozialer und wirtschaftlicher Natur seien damit über Bord geworfen. Nur eine Verfassungsänderung könnte dieses nationale Problem lösen.

*

Die chinesische Regierung bemüht sich, eine friedliche Regelung des Streitfalles in Nordchina zu erzielen. Man rechnet auch auf japanischer Seite mit einer baldigen Beilegung des Streitfalles.

Der Führer an die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

DNB. **Berlin,** 31. Mai. Der Führer und Reichskanzler hat an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger aus Anlaß des heutigen 70jährigen Jubiläums das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die heute auf 70 Jahre opferfreudige Arbeit zurückblickt, und all den Tapferen, die in diesen langen Jahren den Kampf gegen Sturm und See unter Einsetzung des eigenen Lebens Schiffbrüchige gerettet haben, spreche ich meine dankbare Anerkennung für das im Dienste der Seefahrt geleistete Rettungswerk aus. Ich verbinde damit meine besten Wünsche für weitere segensreiche Arbeit. gez. Adolf Hitler."

Beflaggung der militärischen Gebäude

DNB. **Berlin,** 31. Mai. In Zukunft wird die gesamte Jugend des nationalsozialistischen Deutschlands die Schule der Wehrmacht durchlaufen. Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat daher angeordnet, daß künftig neben des Reichskriegsflagge auch die Hakenkreuzflagge zu setzen ist. Gebäude mit drei Flaggenmasten setzen in der Mitte die Reichskriegsflagge, rechts und links die Hakenkreuzflagge. Bei zwei Masten wird, vom Innern des Gebäudes aus gesehen, rechts die Hakenkreuzflagge, links die Reichskriegsflagge gesetzt. Bei Gebäuden mit einem Mast bleibt es bei der bisherigen Regelung, daß nur die Reichskriegsflagge gesetzt wird. Die Neuregelung entspricht den Anordnungen, die vor kurzem vom Reichsinnenminister für die Beflaggung staatlicher Gebäude gegeben wurden.

Von Ribbentrop zum außerordentlichen Botschafter in besonderer Mission ernannt

DNB. **Berlin,** 31. Mai. Der Führer und Reichskanzler hat den Beauftragten für Abrüstungsfragen, Joachim von Ribbentrop, zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in besonderer Mission ernannt.

Ministerkrise in Wien?

Wien, 31. Mai. Wie zuverlässig verlautet, haben Landwirtschaftsminister Reither und der Staatssekretär für Arbeiterschutz im Sozialministerium, Gossauer, am Donnerstag abend ihren Rücktritt angeboten. Ob der Rücktritt angenommen wird, erscheint noch zweifelhaft.

Deutschlandflug 1935

Bremen führt weiter.

DNB. **Berlin,** 31. Mai. Auch nach dem dritten Tag des Deutschlandfluges hat sich an der Wertungstabelle nicht viel geändert. Die Führung hat auch auf dieser Etappe die Bremer Dreierkette mit 1717 Punkten behalten können, Breslau folgt jetzt mit 1709 Punkten vor Danzig (1708), Hannover und Dresden (je 1660). Ausgeschieden sind auf der Strecke vier Maschinen und zwar verloren die Fünferketten von Dresden, Breslau und Dortmund je 1 Maschine durch Notlandung; die bei der Landung zu Bruch gegangene Hamburger Klemm muß ebenfalls ausscheiden, so daß noch 143 Flugzeuge in 29 Verbänden — Weimar muß aufgeben, da nur noch 2 Maschinen im Wettbewerb sind — in Bremen starteten.

Zum ersten Mal war das Wetter nicht so hervoragend; ein frischer Westwind wehte, die Wolkenhöhe war nur etwa 500 m. Die Beobachter hatten auf dieser Strecke die schwierigsten Aufgaben zu lösen. Auf dem Wege von Bremen nach Dortmund hatten sich die Verbände aufzulösen und jede Maschine mußte allein die Ziele erkunden und durch Abwurf angeben. Ueber das rheinische Industriegebiet ging es zur Westgrenze, Aachen war Zwangslandeplatz für die großen Verbände. In Bremen waren die schwereren Maschinen zuerst gestartet, die Staffeln des RLM., der Lufthansa und die Berliner „Fieseler" lagen die ganze 995 km lange Flugstrecke an der Spitze. Um 9,46 Uhr landeten die ersten in Aachen-Merzbrück. In Köln, wo Zwangslandung für alle Verbände war, herrschte ein Riesenbetrieb. Aus Düsseldorf waren französische und belgische Sportflieger gekommen, die dort Gäste der Ortsgruppe des DLV. sind. Und auch hier wieder Tausende von Schaulustige, darunter besonders zahlreich die Jugend vertreten. Kurz nach 10 Uhr erschienen die vier Berliner Maschinen am Horizont. Bis 12 Uhr hatten über 100 Flugzeuge Köln passiert und von dort ging es über Koblenz, Trier in das befreite Saarland. Schon vom frühen Morgen ab pilgerten Tausende vom Flugplatz, war doch dieser Flug für die Saarbrückener das erste große Flugsportliche Ereignis. In tadelloser Ordnung trafen um 12,20 Uhr die ersten Verbände ein. Hauptmann Weidemann gab am Lautsprecher der Freude aller Flieger Ausdruck, daß es trotz der großen Schwierigkeiten gelungen sei, unser Saarland auf diesem Fluge begrüßen zu können. Mannheim war der nächste Landeplatz, den die Fünferformation der Lufthansa um 13,40 Uhr als Erste erreichte. Dresden, Breslau und Halberstadt waren die nächsten Verbände. Der Flug über den Schwarzwald erforderte dann das ganze Können der Piloten, zumal aus Stuttgart noch örtliche Gewitter gemeldet wurden. Regen begleitete die Maschinen dann auch auf dem Wege durch das Rheintal zum Tagesziel Freiburg, wo sich die Ankunft durch eine in Stuttgart eingelegte Zwangspause stark verzögerte. Als erste ging die Staffel der Lufthansa über das Zielband, eine Viertelstunde später folgten die Dresdener und Halberstädter. Die RLM.-Staffel hatte bei einer Karambolage in Köln eine Maschine verloren und erreichte nur mit acht Flugzeugen das Tagesziel. Die Ankunft der Flugzeuge zog sich stark auseinander, doch waren bei Einbruch der Dunkelheit alle Staffeln eingetroffen.

Der vierte Tag des Deutschlandfluges. — Die schlechte Wetterlage.

DNB. **Berlin,** 1. Juni. Der vierte Tag des Deutschlandfluges konnte zum ersten Mal nicht glatt zu Ende geführt werden. Die überaus schlechte Wetterlage auf dem letzten Teil der Strecke machte es notwendig, daß sieben Verbänden in Stuttgart Startverbot erteilt werden mußte, die nun dort die Nacht verbringen. Bis zum Einbruch der Dunkelheit waren in Freiburg 20 Verbände niedergegangen. Die übrigen müssen, um weiter im Wettbewerb bleiben zu können, bis Samstag morgen 7,30 Uhr Freiburg angeflogen haben. Eine Punktwertung läßt sich somit bis jetzt für Freitag noch nicht aufstellen.

*

Die Deutschlandflieger in Mannheim

Mannheim, 31. Mai. Um 13.40 Uhr traf auf dem Mannheimer Flughafen dr erste Verband, die Fünfer-Formation der Lufthansa, ein. Kurz nach 14 Uhr trafen die Vierer-Verbände aus Dresden, Breslau und der Fünfer-Verband Halberstadt ein. Zuletzt erschienen auch die größeren Verbände mit sechs bis neun Maschinen, für die Mannheim nur Wendemarke, nicht Zwangslandeplatz war. Sie flogen direkt in Richtung Heidelberg—Stuttgart weiter. Um 15.50 Uhr landete die erste badische Staffel, ein Fünfer-Geschwader. Gegen 16 Uhr hatten 25 Verbände Mannheim passiert. Bis 16.30 Uhr folgten 7 weitere größere Geschwader. Das Flugwetter der heutigen Etappe war bis Mannheim sehr gut.

...und in Stuttgart

Böblingen, 31. Mai. Am Freitag nachmittag landeten die Deutschlandflieger auf dem Zwangslandeplatz Böblingen. Die Witterung war die denkbar ungünstigste. Als die ersten Maschinen am Himmel sichtbar wurden, setzte gleichzeitig auch ein heftiger Gewitterregen ein, der mit wenigen Ausnahmen über den ganzen Nachmittag hindurch unvermindert anhielt.

Um 15.08 Uhr ging als erster Verband die Dresdener Fünfer-Gruppe mit vier Maschinen nieder, der fünf Minuten später der Fünfer-Verband der Reichsluthansa folgte. Als erster Neuner-Verband kam die Staffel des Reichsluftfahrtministeriums mit sieben Maschinen um 15.26 Uhr in Böblingen an. Infolge der überaus schlechten Sicht mußte von 15.10 Uhr bis 15.50 Uhr für sämtliche Maschinen Startverbot erlassen werden. Ein besonders herzlicher Empfang wurde dem Stuttgarter Neuner-Verband zuteil, der um 16.42 Uhr in tadellosem Formationsflug über dem Flugplatz erschien. Die Stuttgarter Staffel fiel übrigens schon in Mannheim recht angenehm auf, da sie auch dort in einem mustergültigen Flug über dem Fluggelände erschien. Bis 18.30 Uhr waren in Böblingen insgesamt 28 Verbände gelandet und nur die Dreier-Gruppe der Ortsgruppe Osnabrück war seit zwei Stunden überfällig. Für die sieben zuletzt gelandeten Verbände mußte infolge der schlechten Witterung später erneut Startverbot erlassen werden. Die Teilnehmer werden deshalb in Stuttgart übernachten und erst am Samstag früh zum Weiterflug nach Freiburg starten.

Die Deutschlandflieger über Karlsruhe

bld. **Karlsruhe,** 31. Mai. Am heutigen vierten Flugtage, der über die badische Landeshauptstadt alsWendemarke führte, waren die Deutschlandflieger durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse vor sehr schwierige Aufgaben gestellt. Dunst und Regen hinderte die Sicht und besonders auf der Strecke Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe verschlechterte sich zusehends das Wetter. Es gingen starke Regenschauer zum Teil gewittrigen Charakters nieder. Gerade unter diesen Umständen ergaben sich bei den an die Flieger gestellten erhöhten Anforderungen recht interessante Bilder. Es war ein wundervolles fliegerisches Schauspiel, das die Tausende von Zuschauern auf dem Karlsruher Flugplatze erlebten. Daß infolge von Gewittermeldungen aus Böblingen 3 Staffeln, nämlich B 8 Breslau, A 6 Nürnberg und F 1 RLM., zur Landung veranlaßt wurden, war für diese zwar ein unfreiwilliges Muß, aber für das flugbegeisterte Publikum eine willkommene Zugabe, zumal schon eine halbe Stunde später, gegen ½5 Uhr, der Start zum Weiterflug erfolgen konnte. Um dieselbe Zeit, genau 4.26 Uhr, erschien über dem Flugplatze die badische Seniorenstaffel C 3, jubelnd begüßt durch Zurufe und Tücherschwenken. Sie zeigte sich in ausgezeichneter Form und erledigte glatt die für die Wendemarke geltenden Vorschriften. Pech hatte eine Fünfer-Staffel, die über dem Platze dreimal manövrieren mußte, bis alles klappte, d. h. bis sämtliche Meldebeutel abgeworfen und die Wendemarke geschlossen umflogen war. Im übrigen bot sich dem Beschauer, trotzdem der Himmel ein so trübes Gesicht machte, stets ein wundervolles Bild, wenn eine Staffel in niedriger Höhe graziös die Wendemarke umflog und dann wieder in die Höhe schnellte, um das nächste Ziel Stuttgart-Böblingen zu erreichen. Um 4.49 Uhr kam F 2 in Sicht — es war die badische Juniorenstaffel. Abermals ging freudige Erregung durch die Menge. Die Flieger merkten, daß auch sie von ihren Landsleuten aufs Herzlichste begrüßt wurden, und machten sich nach gelungenem Manöver wohlgemut auf die Weiterfahrt in östlicher Richtung, begleitet von dem aufrichtigen Glückauf der Karlsruher Sportfreunde. Inzwischen hatte sich der Himmel bedeutend aufgehellt und in rascher Folge zogen die restlichen Staffeln ihre Bahn, bis um 6,10 Uhr die letzte der an die 30 Staffeln den Blicken entschwand. Auf dem Flugplatze hatten sich u. a. eingefunden: der Ortgruppenführer des RLV., Ministerialrat Prof. Kraft, Kreisleiter Worch, Bürgermeister Dr. Fribolin und Pressereferent Voßler von der Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung u. Propaganda. Man ging nach Hause in dem Bewußtsein, einen für die deutsche Sportfliegerei ebenso ereignisreichen wie werbekräftigen Tag verlebt zu haben.

Daß das Interesse in der Bevölkerung ein außerordentlich großes war, bewies die Tatsache, daß in der Stadt auf den Plätzen und an allen Ecken Gruppen von Schaulustigen versammelt waren. Auch alle Fenster, die ungehinderte Aussicht gewährten, waren besetzt. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß namentlich auch die Jugend noch erfreut den Verlauf des Streckenfluges auf dem Abschnitt Karlsruhe verfolgte. Wie hier, so herrschte auch in Mannheim und Heidelberg, dieselbe Begeisterung. Das Ziel des vierten Tages ist bekanntlich Freiburg, wo gelandet und übernachtet werden soll.

Erhöhung des Diskontsatzes in Holland

Amsterdam, 31. Mai. Die Niederländische Bank hat am Freitag ihren Diskontsatz mit sofortiger Wirkung von 4 auf 5 Prozent erhöht. Wie erinnerlich, war erst am 16. d. M. die Diskontrate von 4,5 auf 4 Prozent herabgesetzt worden. Diese Maßnahme muß als eine sofortige Reaktion auf die Vorgänge in Frankreich und auf die hartnäckigen Baisseangriffe auf den französischen Franc betrachtet werden, die auch die holländische Währung in Mitleidenschaft gezogen und erneut zu Goldabgaben der Niederländischen Bank geführt haben.

Skagerrak-Feier in Berlin

Schmückung früherer Reichskriegsflaggen mit dem Ehrenkreuz

Berlin, 31. Mai. Am heutigen Skagerraktag wurden 63 frühere Reichskriegsflaggen der Kaiserlichen Marine, die in Gefechten und bei kriegerischen Unternehmungen des Weltkrieges geweht haben mit dem Ehrenkreuz für Frontkämpfer ausgezeichnet. In Berlin nahm der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, im Lichthof des Zeughauses die Schmückung der folgenden 13 Reichskriegsflaggen vor: 2 Flaggen des Panzerkreuzers „Moltke", von denen eine bei der Beschießung von Lowestoft im Jahre 1916, die andere beim Oesel-Unternehmen im Jahre 1917 gesetzt war. Ferner je eine Reichskriegsflagge des Panzerkreuzers „Scharnhorst", der Kreuzer „Emden" und „Karlsruhe", der Unterseeboote „U 20", „UB 126", „UC 22", des Marineluftschiffes „L 63", des Minenlegers „Hertha", eines Vorpostenbootes sowie der türkischen Kriegsflaggen des Panzerkreuzers „Goeben" und des Kreuzers „Breslau".

Zur Verleihung der Ehrenkreuze war eine Ehrenkompagnie der Marine-Unteroffizier-Lehrabteilung Friedrichsort angetreten. Ferner nahmen Abordnungen des NS.-Deutschen Marinebundes, der Marine-SA., der Marine-HJ., des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten und des NS.-Frontkämpferbundes (Stahlhelm) an der Ehrung teil. Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, gefolgt.

Bei den Skagerrak-Feiern in den Marine-Standorten wurden außerdem in Kiel 20, in Flensburg 3, in Stralsund 3, in Swinemünde 3, in Pillau 3, in Wilhelmshaven 12, in Cuxhaven 3, in Emden 2 und in Borkum 1 Reichskriegsflagge die gleiche Ehrung zuteil.

*

Zum Gedächtnis der Gefallenen der Seeschlacht vom Skagerrak fanden am 19. Jahrestag der Seeschlacht Gedenkfeiern statt. Am Ehrenmal erfolgte eine feierliche Kranzniederlegung durch Abordnungen der Marinekameradschaften von Groß-Berlin. Konteradmiral Lützow gedachte des Opfertodes unserer Helden zur See und knüpft daran die Mahnung, alle Kraft in den Dienst der Nation zu stellen und in treuer Pflichterfüllung den Weg zu gehen, den der Führer vorgezeichnet hat und vorlebt.

Inzwischen war von der Kaserne des Wachregiments Berlin in der Rathenower Straße die Marinewache abmarschiert. Unter Vorantritt der Kapelle der 5. Marineartillerieabteilung Pillau marschierten die blauen Jungen, begleitet zu beiden Seiten von Hunderten von begeisterten Berlinern mit klingendem Spiel über den Linden-Platz und die Siegesallee, um dann unter den Klängen des Deutschlandliedes durch das Brandenburger Tor einzuziehen. Vor dem Ehrenmal nahm die Marinewache Aufstellung. Bei präsentiertem Gewehr wurde das Lied vom guten Kameraden gespielt. Darauf erfolgte durch den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, im Lichthof des Zeughauses die Schmückung der 13 alten Kriegsflaggen der Reichsmarine mit den Ehrenkreuzen. Die Marine-Kompagnie marschierte dann im Anschluß an die Feier durch ein dichtes Spalier nach der Wilhelmstraße, um vor dem Gebäude der alten Reichskanzlei beim Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht, dem Führer und Reichskanzler, einen Doppelposten zu stellen.

*

Die Skagerrak-Feier

in Wilhelmshaven, Kiel und Stettin

Wilhelmshaven, 31. Mai. Noch nie hatte die Skagerrak-Feier in der Marinestadt Wilhelmshaven so viele Gäste aus dem Reich gesehen, wie in diesem Jahre. Die Skagerrak-Gedenkfahrt des ODAC. und des NSKK. hatten allein 1000 Teilnehmer nach Wilhelmshaven befördert und zwar aus allen Gegenden des Reiches. Am Himmelfahrtstage fand bereits ein Großer Zapfenstreich und ein Begrüßungsabend statt. Am Freitag vormittag wurde der Skagerrak-Gefallenen an ihren Gräbern mit einer Gedenkfeier gedacht. Um 13 Uhr begann die große Parade der See- und Landstreitkräfte. Der Stationschef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Schultze, hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Skagerrak-Schlacht für den weiteren Verlauf des Krieges und für die Zukunft darlegte.

Kiel, 31. Mai. An dem Standorts-Appell der Kriegsmarine am Vormittag des Skagerrak-Tages auf dem Kasernenhof Kiel-Wik nahmen alle Landmarineteile, Seestreitkräfte sowie Abordnungen des Fliegerhorstes Holtenau und der Landespolizeiabteilung Kiel teil. Der Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Albrecht, hielt eine Ansprache.

Gegen Mittag fand im Marineheim die Einweihung des Ehrenmals der Stadt Kiel für ihre im Weltkriege gefallenen Söhne statt.

Stettin, 31. Mai. Am Skagerrak-Tag lagen elf deutsche Kriegsschiffe im Stettiner Hafen, ein Flottenbesuch, wie ihn Stettin seit der Vorkriegszeit nicht mehr gesehen hat. Der Flottenbesuch erreichte seinen Höhepunkt bei der Skagerrak-Gedenkfeier am Freitag, die mit einem Feldgottesdienst auf dem Skagerrak-Platz begann. Nach einer Totenehrung gab der Oberbürgermeister bekannt, daß die schönsten Straßen und Plätze nach den Ehrentagen der deutschen Marine benannt worden seien.

*

Die Skagerrak-Feier im Berliner „Clou".

DNB. **Berlin,** 1. Juni. Am Abend des Skagerraktages fand in Berlin traditionsgemäß eine Feier ehrenden Gedenkens und ein Fest frohen Wiedersehens statt. Im Clou war wiederum alles versammelt, was zur Marine gehört hat oder gehört, um der Veranstaltung beizuwohnen, zu der die im nationalsozialistischen deutschen Marinebund vereinigten Marinekameradschaften aufgerufen hatten. Unter den vielen Ehrengästen war die Admiralität der alten Marine zahlreich vertreten. Die sieben Geretteten von „SMS Frauenlob" unter Führung des einzig überlebenden Offiziers dieses Schiffes, des Oberleutnant a. D. Stolzmann, waren ebenfalls erschienen. Den musikalischen Teil des Abends bestritt die Kapelle der V. Marineartillerieabteilung Pillau.

Nach Begrüßungsworten des Konteradmirals a. D. Lützow hielt Admiral a. D. Gladisch die Festansprache. Er betonte, daß der Skagerraktag über seinen eigentlichen Sinn hinaus ein Ehrentag für alle Kriegstaten der Marine im Weltkriege zu Wasser, zu Lande u. in der Luft geworden sei. Nach einem Rückblick auf die Geschichte der deutschen Flotte wies er darauf hin, daß der Verlauf der Skagerrakschlacht den Wert und Nutzen der deutschen Hochseeflotte blitzartig erwiesen hatte. In dem alten Gefechtssignal „Dem Führer folgen!", so schloß Admiral Gladisch in einem Vergleich mit dem Staatsschiff Deutschland, sehen wir die ehernen Grundlagen des Soldatentums: Disziplin, Pflichtreue und Gehorsam. In diesem Geiste wollen wir auch dem Führer des Dritten Reiches folgen.

An der weiteren Ausgestaltung des Festabends wirkte die Marine-HJ. mit einem Sprechchor und mit turnerischen Vorführungen mit. Der Große Zapfenstreich bildete den Abschluß der Feier.

Volksheilbewegung unter einheitlicher Leitung

NSK. Anläßlich der ersten Reichstagung der deutschen Volksheilkunde am 25. und 26. Mai, unter der Schirmherrschaft des Gauleiters Julius Streicher in Nürnberg, verkündete der Leiter des Sachverständigen-Beirates für Volksgesundheit in der Reichsleitung der NSDAP., Reichsärzteführer Dr. Wagner, den Zusammenschluß aller Verbände für naturgemäße Lebens- und Heilweise zu einer Reichsarbeitsgemeinschaft.

Zu dieser Reichsarbeitsgemeinschaft gehören zunächst folgende, von der Gesundheitsführung der Partei und des Staates anerkannten Bünde: Prießnitz-Bund, Biochemischer Bund, Felke-Bund, Kneipp-Bund, Deutsche Gesellschaft für Lebensreform, Schüßler-Bund.

Die Leitung wurde dem Hauptstellenleiter beim Sachverständigen-Beirat für Volksgesundheit in der Reichsleitung der NSDAP., Pg. Wegener-München, übertragen.

Den Höhepunkt erreichte die Reichstagung der deutschen Volksheilkunde zweifellos am Sonntag früh bei dem Festakt im Ufa-Palast. Nach den von reichem Beifall begleiteten Ausführungen des Reichsärzteführers, Pg. Dr. Wagner, dankte der Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft der Verbände für naturgemäße Lebens- und Heilweise, Pg. Wegener, dem Reichsärzteführer Dr. Wagner dafür, daß er der Volksheilbewegung die Möglichkeit eines Zusammenschlusses gegeben habe. Er übermittelte ferner dem Frankenführer Dr. Streicher den Dank für diese erste Reichstagung in Nürnberg.

Nach einer Rückschau auf die Entwicklung der naturgemäßen Lebens- und Gesundheitspflege wandte sich Pg. Wegener scharf gegen den Mystizismus und das zersetzende, lebensverneinende Sektenunwesen, gegen das die wahre Volksheilbewegung immer im Kampf gestanden habe. Die Reichsarbeitsgemeinschaft diene dem gesundheitlichen Gemeinwohl des Volkes. Die Gesundheitspflege im Dritten Reich beginne schon bei den noch nicht Geborenen, und daß die Kenntnis der Voraussetzungen für ein gesundes neues junges Leben durch die Trägerin des Lebens (Mutter) und seinem Zeuger (Vater) Allgemeingut werde durch eine vernünftige Lebens- und Gesundheitspflege, dabei will die Reichsarbeitsgemeinschaft den berufenen Vertretern einer deutschen Heilkunst helfen.

Lest Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt"

Neuer Erlaß des Reichsministers Rust über Störungen des Schulbetriebs durch Sammlungen

DNB. **Berlin,** 31. Mai. Vielfache Klagen über fortschreitende Störung der Arbeit in den Schulen durch außerschulische Veranstaltungen und Beteiligung an den verschiedensten Aufgaben und Zwecken, sowie über Belastung von Schule und Elternhaus durch Sammlungen, Heranziehung zum Verkauf von Abzeichen, Eintrittskarten, Losen und dergl. haben dem Reichsunterrichtsminister Rust Veranlassung gegeben, diese Frage grundsätzlich zu regeln. Die nationalsozialistische Schule strebt dem Ziele zu, in lebendigster Verbindung mit dem Leben der Nation und allen Zeitgeschehen von Bedeutung die Jugend als kommenden Träger des deutschen Schicksals zu bilden und zu erziehen. Dieses Ziel wird aber nicht erreicht durch übermäßigen Einsatz der Jugend durch Tagesaufgaben, die ihren Blick zerstreut und ihre Kräfte nimmt, die sie für ihren inneren Aufbau braucht. Der Wunsch, gerade die leicht zu gewinnende Schuljugend zu Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen in den Schulen heranzuziehen, liegt nahe. Die neue Schule ist aber durchaus in der Lage, mit den ihr gemäßen Mitteln zur Opferbereitschaft zu erziehen, ohne Eltern und Schüler dauernd mit Geldforderungen zu belasten.

Aus diesen Erwägungen heraus hat der Reichs- und preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung mit Wirkung vom Schuljahr 1935 ab für alle Schulen u. a. folgendes bestimmt:

Sammlungen und sammlungsähnliche Veranstaltungen.

Oeffentliche Sammlungen und sammlungsähnliche Veranstaltungen im Sinne des Sammlungsgesetzes vom 5. November 1934 bedürfen, wenn sie innerhalb der Schulen durchgeführt werden sollen, der besonderen Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

Die Erhebung des Lernmittelbeitrages für den Unterrichtsfilm ist keine Sammlung. Das gleiche gilt für die Einziehung von Beiträgen und Gebühren, die für besondere schulische Aufgaben, z. B. Schülerunfallversicherung, schulärztliche Versorgung und dergl. angeordnet sind. Als Sammlung im Sinne dieser Bestimmungen ist es nicht anzusehen, wenn innerhalb einer einzelnen Schule oder Klasse gelegentlich für einen bestimmten Zweck, z. B. für Kranzspenden gesammelt wird.

Die Mitwirkung von Schulkindern an öffentlichen Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen auch außerhalb der Schulen bedarf in gleicher Weise der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde, sofern eine Beteiligung oder Vermittlung der Schule beansprucht wird.

II.

Außerschulische Veranstaltungen.

Veranstaltungen dritter Personen oder Stellen für die Schule, wie z. B. Vorträge, Vorführungen, Rezitationen und dergleichen, die innerhalb der Schule stattfinden sollen, bedürfen grundsätzlich der Genehmigung. Sie darf nur erteilt werden, wenn ein besonderer unterrichtlicher Wert der Veranstaltung anzuerkennen ist. Für Film- und Bildvorführungen bleibt die Sonderregelung auch weiterhin in Kraft. Von besonderer Bedeutung ist der Hinweis, daß der Besuch von Veranstaltungen dritter Personen oder Stellen außerhalb der Schule, wie z. B. von Theatern, Ausstellungen usw. sofern Eintrittsgeld erhoben wird, grundsätzlich freiwillig ist, und daß jeder unmittelbare oder mittelbare Druck auf die Schüler zur Teilnahme untersagt ist. Der Besuch solcher Veranstaltungen während der Schulzeit ist unzulässig.

III.

Sonstige Inanspruchnahme der Schulen.

Eine Bekanntgabe von Empfehlungen und Werbungen, z. B. zum Bezug von Zeitschriften, Ankauf von Kalendern, Losen, Besuch von Veranstaltungen usw. — auch soweit sie amtlich erfolgt sind — während der Unterrichtsstunden ist verboten.

Der Vertrieb und Verkauf von Abzeichen, Kalendern, Losen, Eintrittskarten und anderen Gegenständen in den Schulen ist untersagt.

Vorgehen gegen die französischen Franc-Spekulanten

Paris, 31. Mai. Die Pariser Behörden scheinen nunmehr tatkräftig gegen die französischen Franc-Spekulanten vorgehen zu wollen. Nachdem das Bankhaus Tumin bereits geschlossen worden ist, haben zehn Polizeikommissare den Auftrag erhalten, in bestimmten Pariser Bankgeschäften Haussuchungen vorzunehmen. Die auf dem Haupttelegraphenamt angehaltenen Depeschen spekulativer Art haben der Polizei gezeigt, wo die Spekulanten zu suchen sind.

Glocken aus der Tiefe

Roman von K. A. Harth.

Urheber-Rechtsschutz: Mitteldeutsche Roman-Korrespondenz, Leipzig C1

54. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

„Meinen Sie, Hauptmann, daß uns Gefahr droht?"

Der zuckte die Achseln:

„Schwer zu sagen, Herr Pastor. Auf alle Fälle heißt es aufpassen!"

Sie wandten sich den andern zu, die sich um den eben angelangten Jungbauern drängten.

Wilm Karsten war noch atemlos vom raschen Lauf. Man sah seinen blitzenden Augen an, daß er Wichtiges vorhatte. Er bahnte sich durch die neugierigen Teerjacken Weg zum Hauptmann.

„Welches ist Klaas Sörensens Boot? Helft mir, Jungs! Löst das Tau, es geht um Menschenleben!"

Der zwingende Ton seiner Worte trieb alle zur Eile an.

„Dort liegt es! — Den mit dem schlanken Mast! — Ja, das ist es!"

Der Hauptmann rief ihm, der bereits nach den Riemen griff, nach:

„Karsten! Wohin?"

„Nach der Bucht, zwei Meilen vom Kirchfelsen West-Nord-West! Zehn Burschen arbeiten dort im Watt!"

Damit setzte er das Segel, das sich in eben aufkommender Brise schwellte. Er ließ die abgehärteten Seeleute in merklicher Unruhe zurück. Donner noch eins —, wenn die Jungs die Alarmschüsse nicht gehört hätten?

Es war ein beschwerlicher Weg aus dem Schlick der felsumgebenen Bucht bis an Land... Nun, Wilm Karsten war ja bereits unterwegs, würde sie schon noch rechtzeitig warnen können.

Einige beobachteten das verhältnismäßig flott sich entfernende Boot, die übrigen drehten sich nach Klaas Sörensen um, der mit wiegenden Schritten vom Dorf kam. Er bestätigte, dem Jungbauern sein Boot geliehen zu haben. Dann stellte auch er sich auf die Mole und verfolgte mit zusammengekniffenen Augen das weiße Segel.

Der Inselpastor, von ihm gänzlich unbeachtet, konnte sich eines jähen Entsetzens nicht erwehren, wie er das schadenfrohe Grinsen des Alten wahrnahm. Oder täuschte er sich?

„Holla, da scheint etwas nicht in Ordnung zu sein!"

Einer rief es, und alle spähten erschrocken hinaus —, beobachteten, wie das Boot plötzlich verharrte —, sich drehte —, wie das Segel fiel —.

„Der Bug neigt sich! Da —, das Boot — geht unter!"

Schrill trillerte die Signalpfeife des Hauptmanns. Sekunden darauf war das Rettungsboot bemannt und wurde von nervigen Fäusten aufs Meer getrieben.

Aber von Karsten war weit und breit nichts mehr zu sehen...

Klaas Sörensen wandte sich zum Gehen.

Da vertrat ihm Pastor Herold den Weg. Leichenblässe überschattete sein Antlitz, aus dem nur die Augen anklagend flammten:

„Sörensen! Seid Ihr dieses Frevels schuldig?"

Einen Schritt trat der Inselalte zurück. Verhöhnte ihn mit spöttischer Ruhe:

„Seid Ihr Untersuchungsrichter? — Schert Euch zur Hölle und verdächtigt einen Schuldlosen nicht, frommer Mann!"

Damit spuckte er aus und ging. Erhobenen Hauptes und mit verstecktem Lächeln stiller Befriedigung. —

*

Hinnerk fuhr vom Feld nach Lindenhof.

Er trieb die Pferde an mit der Peitsche, was er nur selten tat.

Und sein Gesicht war verstört, wie er auf dem Hof an das Fenster pochte:

„Alarm, Deichgraf! Sie haben dreimal geschossen — Sturm gibt's!"

Brinkmann war zuerst draußen, prüfte die lauwarme, stickige Atmosphäre und zog dann entschlossen den leichten Wagen aus der Tenne.

„Los, Hinnerk! Die Braunen anspannen!"

Auch Rolf Hartung und Frank Hansen fanden sich ein. Es war selbstverständlich für sie, daß sie mitfuhren nach dem Dorf.

Helga, die auf Lindenhof war, wie alltäglich, fragte den Geliebten mit leiser Besorgnis:

„Wirst du die Fahrt auch aushalten, Frank?"

„Ich muß, Liebling! Denke doch, ein Trupp arbeitet schon, will vorarbeiten, um dem Meer Land abzuzwingen — und jetzt reißt uns die Sturmflut womöglich noch alten Boden auf Grund!"

Die Männer dachten wie er. Trotz und verbissene Wut schäumten besonders in Brinkmann auf. Ein netter Anfang für ihn als Deichgraf!

Sie stiegen ein, winkten zurück, und dann hieb auch Brinkmann auf die Pferde ein, daß sie aufwiehernd liefen, was ihre Kraft nur hergab.

Helga blieb geängstigt bei Frau Beate, die ihr Kind auf dem Arm trug.

Hinnerk ging in den Stall. Das Vieh war unruhig und blökte laut. Ob es das Unwetter spürte, das in der Luft lag?

Geraden Wegs nach Karstens Hof schritt Klaas Sörensen.

Der Jungbauer war so unklug gewesen, ihn zu warnen. Er habe sein Haus bestellt — wie mochte er das wohl gemeint haben?

Nun, dort war ja das Gehöft schon. Hineingehen würde er und einfach nachsehen, was für ein Ding das war, das ihn an den Galgen bringen sollte.

Er brauchte sich nicht in das Haus zu schleichen. Alles war wie ausgestorben. Die Alarmschüsse hatten das Gesinde aufgescheucht.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bouisson bei der Kabinettsbildung

Paris, 31 Mai. Kammerpräsident Fernand Bouisson hat sich in einer Unterredung mit dem Präsidenten der Republik bereit erklärt, das Kabinett der verbreiterten Union zu bilden.

Kammerpräsident Fernand Bouisson, der als der Mann der Stunde gilt, ist Abgeordneter von Marseille. Er steht im 61. Lebensjahr, ist aus Constantine gebürtig und ist von Beruf Industrieller. Im Jahre 1909 wurde er zum erstenmal zum Abgeordneten gewählt. 1924, als er auf der Liste des Linkskartells zum Abgeordneten gewählt wurde, trat er der sozialistischen Partei bei. 1927 wurde er als Sozialist zum Kammerpräsidenten gewählt, ein Amt, in dem er sich als unbestreitbarer „Präsidentenfachmann" einen Ruf schuf. Vor etwa zwei Jahren vollzog Bouisson ohne ersichtlichen Grund und ohne großes Aufsehen seinen Austritt aus der sozialistischen Partei und ist seitdem keine parteipolitische Bindung wieder eingegangen.

Paris, 31. Mai. Aus der Unterredung, die der Staatspräsident heute vormittag mit Fernand Bouisson hatte und in deren Verlauf dieser die Aufgabe der Kabinettsbildung übernahm, wird bekannt, daß Bouisson den bisherigen Außenminister Laval als für die Kabinettsbildung geeignete Persönlichkeit bezeichnet habe. Der Staatspräsident habe jedoch darauf bestanden, daß Fernand Bouisson selbst die neue Regierung bilde. Bouisson hat die Absicht, sein Kabinett in möglichst kurzer Frist zusammenzustellen.

•

Schwierigkeiten für Bouisson

Sozialisten lehnen Mitarbeit ab

Paris, 31. Mai. Die Aussichten des Kammerpräsidenten Fernand Bouisson, ein Kabinett der breiten Union zu bilden, wurden am Freitag mittag in parlamentarischen Kreisen nicht sehr günstig beurteilt. Bouisson hat in seinen Besprechungen mit den politischen Persönlichkeiten erklärt, daß er von der Kammer die Uebertragung von Vollmachten verlangen werde und zwar ohne erneute Aussprache. In parlamentarischen Kreisen zeigt sich ein gewisser Widerstand, dem Kammerpräsidenten von vornherein so weitgehende freie Hand zu lassen. Gewisse Gerüchte wollen wissen, daß Bouisson seine Forderungen gegenüber den Fraktionen so hoch schraube, damit ihm die Kabinettsbildung unmöglich werde und er seinen Auftrag an den Staatspräsidenten zurückgeben könne. Bouissons Aussichten zeigen sich bereits dadurch, daß die Sozialisten sehr bestimmt ihre Mitarbeit an einem Kabinett der breiten Union abgelehnt haben, immer schlechter.

*

Vorläufige französische Ministerliste

DNB. **Paris**, 1. Juni. Um 0,30 Uhr dauerten die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Bouisson zwar noch an, aber es ist eine erste Ministerliste im Umlauf, an der vielleicht noch Aenderungen vorgenommen werden.

Ministerpräsident u. Inneres: Fernand Bouisson (parteilos)
Staatsminister: Caillaux, Senator (Rad.Soz.)
Herriot, Abgeordneter (Rad.Soz.)
Louis Marin, Abg. (Rep.Dem.Vgg.)
Marschall Pétain
Auswärtiges: Laval, Abg. (unabhängig)
Justiz: Pernot, Abg. (Rep.Soz.Vgg.)
Krieg: General Maurin
Kriegsmarine: Piétri, Abg. (Links-Rep.)
Luft: General Dénain
Handel: Laurent-Eynac, Abg. (Rad. Linke)
Finanzen: Palmade, Abg. (Rad.Soz.)
Nationale Erziehung: Mario Roustand, Senator (Rad.Soz.)
Oeffentliche Arbeiten: Paganon, Abg. (Rad.Soz.)
Kolonien: Louis Rollin, Abg. (Rad. Linke)
Arbeit: Frossard, Abg. (Soz)
Pensionen: Perfetty, Abg. (Rad.Soz.)
Landwirtschaft: Henry Roy, Senator (Rad.Soz.)
Gesundheitswesen: Erneste Lafont, Abg. (Soz.)
Post: Mandel, Abg. (unabhängig)
Unterstaatssekretär bei der Ministerpräsidentschaft: Cathala, Abg. (Rad. Linke).

Der bisherige Minister für die Handelsmarine, Bertrand, befindet sich an Bord des französischen Dampfers „Normandie" auf einer Reise nach Amerika und wird erst nach seiner Rückkehr nach Paris abgelöst werden.

Ministerpräsident Bouisson wird seine Mitarbeiter nicht noch im Laufe der Nacht dem Präsidenten der Republik vorstellen, sondern sich erst im Laufe des Samstagvormittag mit seinen Mitarbeitern ins Elysée begeben.

Bouisson bei Lebrun. — Bildung des Kabinetts noch im Laufe der Nacht?

DNB. **Paris**, 31. Mai. Kammerpräsident Bouisson hat sich im Laufe des Abends ins Elysee begeben, um den Präsidenten der Republik über den Stand seiner Verhandlungen zur Lösung der Regierungskrise zu unterrichten. Wie verlautet, hat Bouisson nach der Zusage der Radikalsozialisten, an der Regierung teilzunehmen, dem Präsidenten der Republik seine endgültige Zusage überbracht.

Bouisson kündigte nach seiner Besprechung mit dem Präsidenten Lebrun an, daß er sein Kabinett noch im Laufe der Nacht bilden werde.

Der Beschluß der radikalsozialistischen Gruppe ist mit allen gegen 12 Stimmen bei 2 Enthaltungen gefaßt worden. Die Gruppe hat sich mit den von Bouisson geforderten Vollmachten einverstanden erklärt. Ueber die Unterredung, die die radikalsozialistische Abordnung mit dem Kammerpräsidenten hatte, wird bekannt, Bouisson habe versichert, daß er von den Vollmachten allein zur Verteidigung des Franken, Sanierung der Finanzen und Erneuerung der Wirtschaft Gebrauch machen werde. Auf keinen Fall würde er sie für politische Zwecke benutzen wie Wahl- oder Staatsreform. Er verpflichte sich, die parlamentarischen Vorrechte unangetastet zu lassen, besonders das Recht, außerordentliche Sessionen zur Behandlung des Haushaltsplanes, den er vor dem 31. Dezember 1935 zur Verabschiedung bringen werde, abzuhalten.

Was die Verteilung der Portefeuilles anlange, habe Bouisson darum gebeten, ihm Vertrauen zu schenken. Er werde die wichtigsten Posten mit linksstehenden Persönlichkeiten besetzen. Herriot werde ihm dabei helfen.

Gleichzeitig teilte Bouisson mit, daß er verschiedene Mitglieder der bisherigen Regierung beibehalten wolle, wie Laval, Mandel, Rollin, Roy. Außerdem werde er Caillaux als Staatsminister ins Kabinett berufen, desgleichen Marschall Pétain, dem, wie gerüchtweise in den Wandelgängen des Senats verlautet, die allgemeine Organisation der Landesverteidigung übertragen werden soll.

Bouisson will ein Kabinett der nationalen Einigung bilden.

DNB. **Paris**, 31. Mai. Kammerpräsident Bouisson hat, wie bestätigt wird, dem Staatspräsidenten seine endgültige Zusage gegeben und erklärt, er hoffe, sein Kabinett um Mitternacht oder gegen 1 Uhr nachts gebildet zu haben. Er habe mit Ausnahme der Kommunisten u. der Altsozialisten die Unterstützung sämtlicher übrigen Gruppen, sei also in der Lage, eine Regierung zu bilden, die sich auf eine breite Front der nationalen Einigung stützen könne.

Die radikalsozialistische Kammergruppe zum Eintritt in ein Kabinett Bouisson bereit.

DNB. **Paris**, 31. Mai. Die radikalsozialistische Kammergruppe hatte im Laufe des Freitag nachmittag eine Abordnung zu Kammerpräsident Bouisson entsandt, um Aufschluß über dessen Regierungspläne zu erlangen. Nach Rückkehr der Abordnung hat die Gruppe die Beteiligung der Radikalsozialisten an einem Kabinett Bouisson beschlossen. Die Aussichten Bouissons, der die Teilnahme der Radikalsozialisten zur Bedingung gemacht hatte, werden damit freundlicher. Man behauptet, daß Senator Caillaux und Marschall Pétain bereit seien, als Staatsminister in die Regierung einzutreten. Bouisson setzt seine Verhandlungen fort.

Das Kabinett Bouisson gebildet.

DNB. **Paris**, 1. Juni. Die von uns zuletzt gegebene wahrscheinliche Ministerliste bestätigt sich mit einer Ausnahme, und zwar ist der neue Finanzwirtschaftsminister noch nicht bestimmt.

Bouisson wird sich am Samstag um 11 Uhr ins Elysée begeben, um dem Präsidenten der Republik, Lebrun, sein Kabinett vorzustellen. Die Verordnungen über die Ernennung der neuen Kabinettsmitglieder werden im „Journal Officiel" vom Sonntag erscheinen. Das Kabinett Bouisson wird sich am Dienstag nachmittag der Kammer vorstellen.

Ministerpräsident Bouisson hat im Laufe der Kabinettsbildung dem Abg. Franklin-Bouillon einen Posten als Staatsminister angeboten. Franklin-Bouillon lehnte diesen jedoch ab, und zwar mit dem Bemerken, daß er im Lande seinen Feldzug für die nationale Einigung fortsetzen wolle.

Erdbeben in Britisch-Belutschistan

Simla, 31. Mai. Die Hauptstadt von Britisch-Belutschistan, Quetta, die ein wichtiger eisenbahntechnischer und militärischer Knotenpunkt ist, wurde in den frühen Morgenstunden des Freitags von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Nach den jüngsten Meldungen ist **nahezu die ganze Stadt Quetta dem Erdboden gleichgemacht.**

Nachdem die erste Schätzung bereits von 1000 Toten in der Hauptstadt Quetta sprach, werden jetzt **5000 Tote** in dem 25 Kilometer entfernt liegenden Ort Mustang gemeldet. **In Quetta sind sämtliche Flughallen der dortigen britischen Luftkräfte eingestürzt, wobei 43 Fliegersoldaten getötet und 26 von insgesamt 30 Flugzeugen zerstört wurden.**

Durch den Einsturz des Telegraphenamtes ist jeder Telegraphenverkehr unterbunden, und es wurde ein drahtloser Notdienst eingerichtet. Die Mehrzahl der Wohngebäude ist ebenfalls eingestürzt. Auch in anderen Bezirken der Umgebung wurden Erschütterungen verspürt, doch liegen Verlustmeldungen noch nicht vor.

Die Erdbebenkatastrophe in Britisch-Belutschistan.

DNB. **London**, 31. Mai. Ueber das schwere Erdbeben in Britisch-Belutschistan liegt eine unbestätigte Zeitungsmeldung vor, wonach die Zahl der Toten auf 30 000 geschätzt wird.

In einer amtlichen Meldung des britischen Luftfahrtministeriums wird von schweren Verlusten an Menschen gesprochen. Außer den 43 Angehörigen der an der Nordwestgrenze liegenden Luftstreitkräfte ist ein Beamter der politischen Abteilung mit seiner Familie ums Leben gekommen. 20—30 Flieger werden noch vermißt.

Der König von England hat an den Vizekönig von Indien und an den Luftfahrtminister Beileidstelegramme gerichtet.

Nach weiteren Meldungen liegt das Erdbebenzentrum zwischen der fast völlig zerstörten Stadt Quetta und der weiter südlich liegenden Stadt Kalat, die ebenfalls in einen Trümmerhaufen verwandelt worden ist.

In dem gesamten Erdbebengebiet zwischen Quetta und Kalat sollen vier Fünftel der Bevölkerung getötet worden sein.

Die Stadt Quetta hat 34 000 Einwohner. Sie liegt etwa 1800 Meter über dem Meeresspiegel. Quetta ist ein bedeutender Handelsplatz und gilt als wichtiger militärischer Stützpunkt an der Nordwestgrenze zum Schutz des Bola-Passes, durch den die strategische Eisenbahn von Quetta nach dem Indus-Tal geht.

20 000 Tote in Quetta.

DNB. London, 1. Juni. Nach den letzten in der Nacht zum Samstag eingegangenen Meldungen sind bei dem Erdbeben in Quetta 20 000 Menschen ums Leben gekommen. Die Verluste der Europäer betragen etwa 100 Tote und 200 Verletzte. Bisher sind 50 Europäer und 153 Inder lebend aus den Trümmern geborgen worden. Nach bisher unbestätigten Meldungen steht der Hauptbazar im Zentrum von Quetta in Flammen. Die 60 Meilen nordöstlich von Quetta liegende Grenzstadt Pschanam soll durch das Erdbeben dem Erdboden gleichgemacht sein.

Das deutsch-französische Warenabkommen gekündigt
Die Hintergründe der Frankenspekulation

DNB. **Paris**, 31. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung hat die französische Regierung vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, das deutsch-französische Warenabkommen vom 26. Juli 1934, das am 1. Juli 1935 abläuft, zu kündigen. Gleichzeitig läuft zu diesem Zeitpunkt das Abkommen (accord) über die Zahlungsregelung ab. Die Anwendung dieser letzteren Konvention sei auf Schwierigkeiten gestoßen, die unaufhörlich zunahmen, und die bisher unternommenen Bemühungen zur Behebung dieser Lage hätten nicht die gehofften Ergebnisse gezeitigt. Unter diesen Umständen habe es sich als unerläßlich herausgestellt, Verhandlungen nur auf einer Grundlage wieder aufzunehmen, die es erlaube, die Lösung des Zahlungsproblems mit dem des Handelsproblems eng zu verbinden. Die Kündigung könne also in keiner Weise als ein Bruch ausgelegt werden. Sie bezwecke nichts anderes, als den Unterhändlern die Handlungsfreiheit zu geben, die für die Schaffung eines stabileren und befriedigenderen Regimes des deutsch-französischen Warenaustausches unerläßlich sei.

*

Es handelt sich bei dem jetzt von den Franzosen gekündigten deutsch-französischen Abkommen um Zusatzabkommen zum Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 26. Juli 1934. Dieses Abkommen enthielt eine große Liste von Meistbegünstigungen und dergleichen. Es war zunächst auf die Dauer von sechs Monaten abgeschlossen und wurde jeweils um drei Monate verlängert, wenn es nicht mit einer Frist von einem Monat gekündigt wurde. Der erste Kündigungstermin war der 31. Mai. Die Franzosen haben diesen Termin wahrgenommen, und damit läuft das Warenabkommen am 1. Juli 1935 ab. In der Kündigung aber ist der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die neuen Verhandlungen, deren Beginn für den 11. Juni bereits angesetzt ist, zu einer neuen Regelung dieses Fragenkomplexes führen werden, so daß kein vertragloser Zustand eintritt.

Drei neue Divisionen für Ostafrika

Maßnahmen für die Kriegsmarine

Rom, 31. Mai. Eine amtliche Mitteilung des italienischen Staatssekretariats für Presse und Propaganda gibt die **Mobilisierung von einer weiteren Division des Landheeres und zwei Divisionen Schwarzhemden für Ostafrika** bekannt. „Die teilweise Mobilisation der abessinischen Streitkräfte, so heißt es in der Mitteilung, und die Ankunft weiteren Kriegsmaterials in Abessinien machen neue Defensivmaßnahmen notwendig, um die Sicherheit der italienischen Kolonien in Ostafrika gegen jeden Angriff zu gewährleisten."

Schließlich werden folgende, die italienische Marine betreffende Maßnahmen bekanntgegeben: Eine große Anzahl von Offizieren, Unteroffizieren, Spezialisten und Mannschaften der italienischen Kriegsmarine haben in der letzten Zeit den Gestellungsbefehl erhalten. Aus dem Jahrgang 1913 der Marine werden seit einiger Zeit keine Entlassungen mehr vorgenommen. Der Oberbefehl der nach dem Roten Meer entsandten italienischen Seestreitkräfte wurde Konteradmiral Barone übertragen, der bereits in Massaua weilt. Alle Mobilisationsmaßnahmen, so schließt die amtliche Mitteilung, gehen mit völliger Regelmäßigkeit und ohne den geringsten Zwischenfall vor sich.

Die Naturkatastrophe im Dahnertal

Die Ernte zweier Gemeinden vollkommen vernichtet.

bld. **Dahn**, 31. Mai. Zu dem schweren Unwetter, von dem am Mittwoch nachmittag die Orte Fischbach und Schönau heimgesucht wurden, werden noch folgende Einzelheiten berichtet:

Das Unwetter setzte um 4 Uhr mit einem schweren Gewitter ein, dem Hagelschlag folgte. Das Wetter hielt über 1 Stunde an und hat in dieser Zeit die gesamte Ernte, die Frucht- und Kartoffelernte und auch den ganzen Obstbestand in den beiden Gemarkungen vollkommen vernichtet. Die Schloßen lagen stundenlang fast ein Meter hoch auf den Feldern und Wiesen. Sturzbäche ergossen sich von den Bergen in das Tal und schwemmten teilweise das ganze Land mit fort. Das Sauerbachtal glich in einer Ausdehnung von einigen Kilometern einem einzigen See. Die Straßen wurden von den abgeschwemmten Sandmassen restlos zugeschlammt, sodaß Kraftwagen und Fuhrwerke stecken blieben und stundenlang warten mußten, bis sie aus ihrer Lage befreit werden konnten. In der Nähe von Fischbach wurde eine steinerne Brücke, die über den Sauerbach nach Ludwigswinkel führt, von den reißenden Wassern mit fortgerissen. Der Weiher in Schönau mußte gestaut werden, um zu verhindern, daß die ohnedies schon stark bedrohten Häuser unter Wasser gesetzt wurden. In beiden Ortschaften sind außer zahlreichen Kleinvieh auch einige Kälber und Schweine ertrunken. Die Fische in den vielen an der Grenze gelegenen Weihern und im Sauerbach wurden zentnerweise an Land geworfen und später verendet aufgefunden. Der gesamte Arbeitsdienst von Bruchweiler wurde noch am Abend in dem schwer heimgesuchten Gebiet eingesetzt und wird noch tagelang mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt sein.

Die Auswirkungen der Katastrophe sind umso beklagenswerter, als es sich ausschließlich um Kleinbauern handelt, die an und für sich dem sehr mageren Boden nur kleine Ernten abringen können. Die verwüsteten Fruchtfelder müssen nun mit andern Pflanzen bestellt werden, da ein Nachsäen bei der vorgeschrittenen Jahreszeit vollkommen zwecklos ist. Das Futter auf den Wiesen ist vollkommen unbrauchbar geworden. Hilfsmaßnahmen wurden sofort eingesetzt.

Warum Deutsche Luftfahrt-Werbewoche?

Friedliche Eroberung der Luft. — Das große Werk der Luftfahrt-Werbewoche.

bld. Für die augenblicklich in ganz Deutschland im Gange befindliche Deutsche Luftfahrt-Werbewoche hat der Herr Reichsminister der Luftfahrt, General der Flieger Hermann Göring, folgendes Geleitwort zur Verfügung gestellt:

„Das ganze Volk zu dem Bewußtsein zu bringen, daß es im Fliegergeist die Quellen seiner Kraft, sein edelstes, ureigenstes Wesen suchen muß, ist eine der großen Aufgaben unserer Zeit!"

Besser hätte die Bedeutung, die sowohl der Deutschen Luftfahrtwerbewoche, wie der Tätigkeit des Deutschen Luftsportverbandes im allgemeinen zukommt, nicht charakterisiert werden können. Und jetzt ist zu hoffen, daß diese Mahnung ihre Wirkung nicht verfehlt, wenn jetzt der Deutsche Luftsport-Verband zum 3. Male als der große geeinte Verband der deutschen Luftfahrt vor die Oeffentlichkeit tritt, denn es gilt, neue Mittel aus der Volksgemeinschaft zusammenzutragen, welche die Schaffung weiteren besten Flugmaterials für den Luftsport ermöglichen. Es gilt aber auch, für den Gedanken des Luftsports neue Anhänger zu gewinnen, denn ein jeder sollte Mitstreiter an dem großen Werk der friedlichen Eroberung der Luft werden und mithelfen, den Luftfahrtgedanken bis in die kleinsten und entlegensten Dörfer zu tragen.

Nichts hatte das deutsche Volk davon abhalten können, die sittlich hohen und nationalen Aufgaben der Fliegerei in die Tat umzusetzen und seine Jugend im Helden- und Opfergeist eines Richthofen, eines Boelke, eines Immelmann, zu erziehen. Die deutsche Jugend spürt aber auch diesen Geist, sucht ihn, um der Nation zu dienen, wie ehedem die einsatzbereiten Kameraden des Krieges und des Kampfes um Deutschlands Wiedergeburt und nur diesem Geist verdanken wir es, daß wir heute, wenn auch noch nicht am Ziele, aber so doch auf dem besten Wege sind, es zu erreichen. Was durch Unvernunft und dem Willen unserer Gegner zerschlagen wurde, baute ein Deutschland der Ehre und Kraft wieder auf, jedoch nicht um des Schwertes willen, sondern um die Schwingen zu regen zum Fluge für Deutschlands Ehre und Freiheit. Groß sind die Verpflichtungen, die der Deutsche Luftsport-Verband für die weitere Aufbauarbeit der kommenden Jahre übernommen hat, aber sie werden gelingen, wenn sich jeder Volksgenosse der Bedeutung bewußt ist, die dem Deutschen Luftsportverband zukommt und sich dem Geist und der Mithilfe am Werden eines Volkes von Fliegern durch seinen Beitritt zum Deutschen Luftsport-Verband nicht verschließt. Das Beispiel anderer Länder lehrt uns in dieser Beziehung, daß Riesenorganisationen für den Luftsport tief im Volke verankert, aufrechterhalten und nach Kräften erweitert und ausgebaut werden müssen.

Starkes Fernbeben aufgezeichnet.

bld. **Karlsruhe**, 31. Mai. In der Nacht zum 31. Mai verzeichneten die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe ein sehr starkes Fernbeben. Der erste Einsatz erfolgte um 22 Uhr 41 Min. 34,5 Sek. MEZ. Der größte Ausschlag um 23,04 Uhr. Aus den Aufzeichnungen ergibt sich eine Herdentfernung von 5600 Kilometer.

Ein Forscher zurückgekehrt.

bld. **Karlsruhe**, 31. Mai. Dr. Hans Himmelheber, der bekannte Karlsruher Ethnograph, ist von seiner zweiten Forschungsreise in das Hinterland der Elfenbeinküste in West-Afrika zurückgekehrt. Er hat dem Oberbürgermeister über die Ergebnisse seiner Reise berichtet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Durlach-Aue, 1. Juni. Am morgigen Tage feiert Herr August Postweiler, Schwarzwaldstraße 52, in körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Dem alten treuen Abonnenten entbieten wir herzliche Glückwünsche.

*

Durlach, 1. Juni. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Stadtrechner Hermann Steinmetz auf seinen Antrag, wozu eine seit einiger Zeit bestehende Krankheit Anlaß gab, in den wohlverdienten Ruhestand. Nahezu 40 Jahre steht Herr Steinmetz im Dienste der Stadtverwaltung Durlach und es ist allseits bekannt, daß Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit und treue Pflichterfüllung für sein ganzes Wirken richtunggebend war. Durch bescheidenes, schlichtes Wesen hat sich Herr Steinmetz die Achtung der Einwohnerschaft erworben. Sein Ausscheiden aus dem Dienst gibt Veranlassung, ihm für seine dem Wohle der Allgemeinheit gewidmeten Dienste Dank und Anerkennung zu sagen. Die besten Wünsche für seinen ferneren Lebensweg begleiten ihn.

*

Durlach, 31. Mai. Die Staffeln des „Deutschland-Fluges" überflogen heute mittag zwischen 4 und 6 Uhr auf ihrer vierten Tagesetappe Bremen-Freiburg unsere alte Markgrafenstadt. In musterhafter Sicherheit und Präzision zogen die einzelnen Fliegerverbände, teils direkt über unsere Stadt hinweg, teils sich mehr in süd-südöstlicher Richtung haltend, von der Wendemarke auf dem Karlsruher Flugplatz kommend, in stolzem Flug ihre vorgeschriebene Bahn, um mit lautem Motorengebrumm, im regenschwangeren Abendhimmel verschwindend, dem Zwangslandeplatz in Stuttgart-Böblingen zuzustreben, von wo aus sie der Weiterflug über Offenburg nach dem Tagesziel Freiburg führt.

*

Zum Silberjubiläum der Spielvereinigung
1910 — 1935.

Die SpVg. will zu frohem Feste laden,
Drum seid willkommen all ihr Sporttameraden!
Wir grüßen Euch aus Herzensgrund,
Laßt fester schließen uns den alten Bund.

Kurze Notizen aus der Vereinsgeschichte.

Das Jahr 1910 war das Gründungsjahr der ehemaligen Spielabteilung des Turnvereins Durlach. Von hier aus nimmt die Entwicklung zur SpVg. ihren Anfang. Im Jahr 1912 entstand die Spielabteilung des ehem. Turnerbundes Aue, später Sänger- und Turnerbund Durlach-Aue. Das Jahr 1924 brachte den Wendepunkt. Ein Beschluß der Deutschen Turnerschaft forderte die Trennung von Turnen und Sport, in den ihr angeschlossenen Turnvereinen. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit zur Scheidung. Die Anhänger des Fußballsportes wollten die ihnen lieb gewordene Sportart nicht aufgeben, die D. T. bestand jedoch auf ihrem Beschluß und so begannen die Verhandlungen über den Zusammenschluß der beiden Spielabteilungen genannter Vereine. Eine Einigung war schnell erzielt und am 15. 2. 1924 wurde in einer denkwürdigen Gründungsversammlung der Zusammenschluß beider Spielabteilungen vollzogen und der Name „Spielvereinigung 1910" aus der Taufe gehoben.

Tüchtige erfahrene Sportbegeisterte blieben dem Fußball treu und brachten in unermüdlicher Aufbauarbeit das Werk zum Gelingen. Heute nimmt die SpVg. eine geachtete Stellung ein.

Marksteine in der Geschichte des Vereins bilden:

14. 9. 27: Ueberlassung des Sportplatzes von der Firma Ritter A.G.
15. 2. 28: 1. Spatenstich zum Bau des Vereinsheimes auf dem Sportplatz.
28. 4. 28: Eröffnung und Einweihung des Vereinsheimes.
1930: 20jähriges Stiftungsfest.
1932: Aufstieg zur Kreisliga.
1933: Kreispokalmeister und Endspielgegner gegen Zuffenhausen um den Pokal Bezirk Baden-Württemberg.

Mehrere Fußballreisen führten die 1. Elf zu den Fußballfreunden nach Schwenningen, Kristel, Salmünster, Obertürkheim, Murrhardt, Haslach und Niederschopfheim.

Das Versprechen, auch den toten Kameraden ein bleibendes Andenken zu bewahren, läßt in Stille unsere Gedanken aufwärts schweifen.

Wir gedenken in alter Treue unserer Toten: Stefan Guhl, Hermann Klenert, Emil Postweiler.

Die ausführliche Vereinsgeschichte kommt bei dem heute abend stattfindenden Festbankett zur Verlesung.

Unsere Treue soll die Jugend lehren,
Der Kraft bewußt in deutsche Zukunft schreiten. A.
So laßt uns denn getrost durch schwere Zeiten
Noch immer lebt ein Deutschland hoch in Ehren,

*

Durlacher Filmschau

Ein weltberühmter Roman wurde verfilmt! Der auch in Deutschland mit Riesenerfolg erschienene Roman von Edna Ferber „Cimarron" wurde verfilmt. Der Film erscheint nun in deutscher Sprache und interessiert besonders durch seine außerordentliche Fülle von Geschehnissen und Sensationen. Wie im Roman, so wird auch im Film die Geschichte einer Familie dazu benutzt, um die Entwicklung des großen amerikanischen Staates Oklahoma zu schildern. Tausende von Darstellern, Pferden, Wagen und Zelten wurden verwandt, um die Staffage dieses gewaltig angelegten Films zu bilden.

Die ganze Wildheit der Entwicklungszeit Amerikas, tolle Reiterkunststücke, Jagden u. Verfolgungen bilden hier ein einziges tolles Furioso. Der Film läuft z. Zt. im **Skala-Theater.**

*

Bosniaken im Markgrafen-Theater.

Der kühne Versuch, ein bestimmtes Stück Welt filmisch zu erfassen: und aus der Gegebenheit der Landschaft das dramatische Schicksal zu entwickeln. Einfach und alt wie die Welt die Handlung, mit wenigen großen Begriffen kommt sie aus. Gerade damit ist die Harmonie begründet, die das Schau-Erlebnis der Bosniaken so nachhaltig macht.

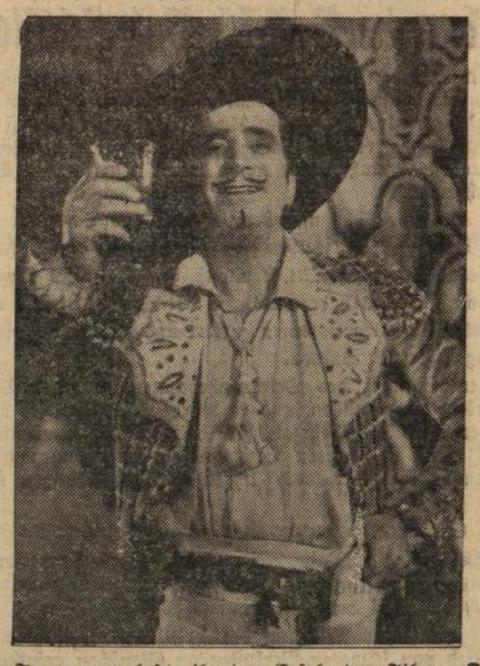
Die Kirchenszene, der Hochzeitsschmaus — filmische Höhepunkte! Aber zugleich auch Höhepunkte der mitteleuropäischen Filmproduktion überhaupt! Wieder bestätigt sich die Erfahrungstatsache, daß die wirklichkeitsnahe Lebensdarstellung durch ein künstlerisches Temperament (Regie führte Hübler-Kahla) die Form ist, in der der neue Film zu beherrschender Kunstform der Zeit aufsteigen wird. —

Szenenbild und monumentales Angesicht wechseln in den Laufbildern, die den Gipfelpunkt dieses filmischen Schaffens bilden. Die Wirkung ist die ganz großer Kunst. Rückkehr zu den Wurzeln der Darstellungskunst, zur genialen Mimik des erdverbundenen Menschen, der noch nie in seinem Leben den Kurbelkasten erblickte. Die Atmosphäre des Glashauses fehlt deshalb ganz. Neben dem tiefen künstlerischen Gehalt bewegt diese unbedingte Echtheit auf das tiefste.

*

Douglas Fairbanks als „Don Juan" im Kammer.

Douglas Fairbanks wurde in Denver geboren. Er besuchte die dortige Militär- und Hochschule. Im Bereich seiner Familie gab es weder Künstler noch Schauspieler. Aber im Hause seines Vaters verkehrten viele Berühmtheiten des Schauspiels und der Oper. Auf Grund der dadurch empfangenen Anregungen erwachte in Doug die Lust zum Theater. Frederik Ward, einer der bekannten Theaterdirektoren am Broadway, nahm gelegentlich eines Besuches im Hause Fairbanks den jungen Doug mit und ließ ihn schauspielerisch ausbilden. Douglas Fairbanks begann seine künstlerische Laufbahn mit 17 Jahren. Einige Jahre spielte er Shakespeare und wurde bald einer der jüngsten Stars am New-Yorker Broadway. Zur gleichen Zeit begann über dem großen Teich der Aufstieg der Filmindustrie. Die Gesellschaften versuchten vor allem bekannte Bühnendarsteller für den Film zu gewinnen. Douglas Fairbanks weigerte sich lange auf Anträge dieser Art einzugehen.



Eines Tages veranlaßte ihn der Erfolg des Films „Die Geburt einer Nation" mit Lilian Gish in der Hauptrolle sich dieses Werk anzusehen. An diesem Abend kam es wie eine Erleuchtung über ihn. Die Regieleistung erschien ihm grandios und er ahnte die ungeheueren Entwicklungsmöglichkeiten, die die Zukunft dem Film verhieß. Mit gewohnter Energie widmete sich Doug nunmehr der neuen Filmlaufbahn.

Sein erster Vertrag brachte ihm bereits die ansehnliche Wochengage von 2000 Dollar. Schon der erste Film „Das Lamm" erregte allgemein Aufmerksamkeit. Entsprechend seinem großen Können auf sportlichem Gebiet spezialisierte er sich auf Sensationsfilme. Seine Waghalsigkeit, seine Eleganz und Elastizität erregten Aufsehen. Er verstand es, in seine Filme Tempo zu bringen, wie man es vorher nie gekannt hat. Seine Phantasie regte ihn zu größeren Schöpfungen an und führte ihn auf die Gebiete des prunkvollen Kostüm-, des Phantasie- und Märchenfilms. Auf diese Weise schaffte er sich ein ungeheuer großes und vielseitiges Programm und erreichte es, daß er mit jedem seiner neuen Filme eine neue Gattung eröffnete.

Zu seinen bedeutendsten Filmen zählt man „Der Dieb von Bagdad", „Robin Hood", „Die drei Musketiere", „Zeichen des Zorro", „Der Mann mit der Peitsche", „Der Gaucho", „Der Seeräuber" usw. Sein neuester Film ist „Das Privatleben des Don Juan", ein London-Film der Bayerischen, der in England entstanden ist. Seine Partner sind Merle Oberon, Benita Hume, Melville Cooper u. a. m.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 1. Juni 1935.

Verkehrsunfälle. Am Freitag früh gegen 6,40 Uhr stieß auf der Kreuzung Litzenhardtstraße und Petergraben in Bulach ein Kraftradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, der das Vorfahrtsrecht des Kraftradfahrers nicht beachtet hatte, erlitt Verletzungen am Kopfe und an den Händen, sodaß seine Einlieferung in das Städtische Krankenhaus erforderlich wurde.

Gestern abend um 21 Uhr lief am Durlacher Tor eine 18 Jahre alte Hausgehilfin aus Unachtsamkeit gegen einen vorbeifahrenden Personenkraftwagen und zog sich Prellungen und Hautabschürfungen am linken Bein zu.

*

Badisches Staatstheater.

Für die Festvorstellung von Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg" am Sonntag, den 2. Juni 1935 wurde der Urlaub des Kammersängers Jaro Prohaska infolge Inanspruchnahme gelegentlich der Berliner Kunstwochen rückgängig gemacht. Es ist den Bemühungen der Generaldirektion durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Generalintendanten der preußischen Staatstheater Heinz Tietjen gelungen, für diesen Abend Kammersänger Rudolf Bockelmann, den Heldenbariton der Bayreuther Festspiele und der Berliner Staatsoper als Hans Sachs zu gewinnen.

Eröffnung der Textilwerkerschule Schopfheim

Schopfheim, 31. Mai. Am Mittwoch wurde in der Gewerbeschule Schopfheim der vom Amt für Berufserziehung in der DAF. eingerichtete Lehrgang für Textilwerker eröffnet. In der Begrüßungsansprache des Vertreters des Amtes für Berufserziehung wurde auf den Zweck des Lehrganges verwiesen, nämlich die Grundlage für die Heranbildung tüchtiger Facharbeiter für die Textilindustrie zu schaffen, um aus diesem wiederum einen jungen Werkmeisternachwuchs heranzuziehen. Der Lehrgang ist zunächst für die Dauer eines Jahres geplant und soll den Teilnehmern ein umfassendes Wissen auf dem Gebiete der Textilindustrie bis zu den Fertigfabrikaten vermitteln. Nach diesem Eröffnungsakt wurde der Lehrgang mit einem Vortrag über die Baumwolle von Werkmeister Lahn eröffnet. Die gleichen Lehrgänge sollen auch bei genügender Teilnehmerzahl für Lörrach, Säckingen und Waldshut durchgeführt werden.

Reichssportwerbewoche

Die für Samstag angesetzten Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Die Vorführungen im Weiherhof werden gegebenenfalls in die Reithalle verlegt.

Die am Sonntag vorgesehene Schwimmveranstaltung muß leider infolge der ungünstigen Witterung ausfallen.

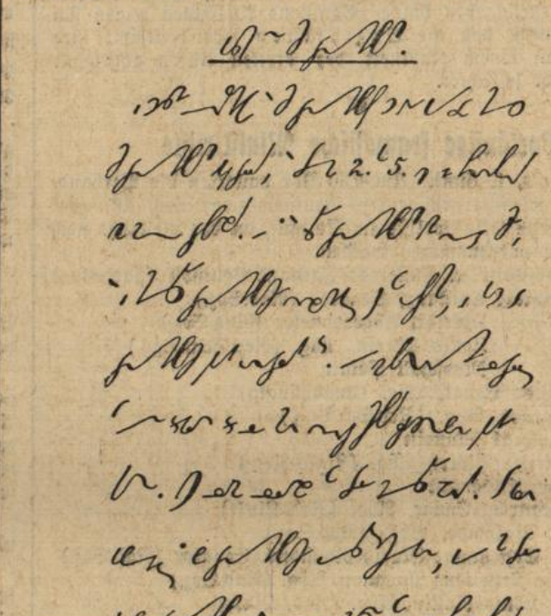
Grötzingen, 30. Mai. In Fortsetzung der Durchführung des Programms im Rahmen der Reichssportwerbewoche trug der Turnverein Grötzingen auf seinem in luftiger Höhe gelegenen Sportplatz ein Werbehandballspiel aus. Gau-, Bezirks- und Kreisklassen entsanden ihre Vertreter, um ihre Kräfte mit dem Nordstern Rintheim, der in der diesjährigen Saison als Kreisgruppenführer hervorging und in den Aufstiegspielen eine führende Stellung einnimmt, zu messen. Die Darbietungen beider Mannschaften standen auf beachtlicher Höhe. Hart wurde hier um den Erfolg und dort um den Ausgleich gekämpft. Wenn es der komb. Mannschaft gelungen ist, mit 11:12 Toren erfolgreich zu sein, so darf hierfür in erster Linie die Hintermannschaft hervorgehoben werden. Läuferreihe und Sturm fügten sich in das Gesamtbild der Mannschaft gut ein und gaben der Hintermannschaft von Nordstern Rintheim alle Hände voll zu tun.

Der Sturm von Nordstern Rintheim verfiel zu oft in den Fehler, seine Aktionen mit dem Innensturm erfolgreich zu gestalten. Erst in der 2. Halbzeit, nachdem die Außenstürmer mehr in das Spiel eingreifen konnten, wurde auch der Angriff gefährlicher. Es war zu bedauern, daß diesem Spiel, das dem Werbegedanken für den Handball vollauf gerecht wurde, keine größere Zuschauerzahl beiwohnte. Das angesetzte Frauenhandballspiel wurde bedauerlicher Weise in letzter Minute abgeblasen und ist damit den anwesenden Sportanhängern ein mit Spannung erwarteter Kampf verloren gegangen.

Stenographische Ecke

Schreiben Sie Deutsche Kurzschrift?

Dann müssen Sie das übersetzen können! Probieren Sie mal! Die Namen derjenigen, die die Aufgabe fehlerfrei gelöst haben, werden im „Durlacher Tageblatt" veröffentlicht.



Wer in der Lage ist, den vorstehenden Aufsatz in Langschrift zu übertragen, wird gebeten, dies gleich zu tun und in einem Umschlag mit der Aufschrift „Deutsche Kurzschrift" an die Deutsche Stenographenschaft e. V., Ortsgruppe Durlach, zu Händen des Herrn Fr. Ungeheuer, Bismarckstraße 1, einzusenden. Briefe, durch die Post befördert, müssen richtig frankiert sein. Letzter Tag der Einsendung ist der 9. Juni 1935. Auf die Uebertragungsarbeit ist die genaue Adresse und der Beruf anzugeben. Korrigierte Arbeiten werden zurückgesandt, wenn Freiumschlag beigefügt.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 1. Juni 1935.

Bad. Staatstheater: Geschlossene Vorstellung für die NS.-Frauenschaft „Der Waffenschmied von Worms", 20½ bis 23 Uhr.
Skala-Theater: „Cimarron", 7 und 8¾ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Blutsbrüder", 7 und 8¾ Uhr.
Kammer-Lichtspiele: „Das Privatleben des Don Juan", 7 und 8¾ Uhr.
Turnerschaftsplatz: Handball Polizei-Arbeitsdienst, anschließend leichtathletische Wettkämpfe, ½4 Uhr.
Weiherhof: Volksfest, 8 Uhr.
Deutsches Haus Durlach-Aue: 25jähriges Stiftungsfest der Sp.-Vg. Durlach-Aue, 8 Uhr.

Sonntag, den 2. Juni 1935.

Bad. Staatstheater: „Die Meistersinger von Nürnberg", 17 bis 22 Uhr.
Skala-Theater: „Cimarron", ab 3 Uhr.
Markgrafen-Theater: „Blutsbrüder", 5, 7 und 8¾ Uhr. ½3 Uhr Jugendvorstellung.
Kammer-Lichtspiele: „Das Privatleben des Don Juan".
Lamm: Tanz.
Meinberg: Tanz.
Ritter-Sportplatz: Jubiläumsspiel: Germania Karlsdorf gegen Spvg. Durl.-Aue, 3 Uhr.
Schloßplatz: Taufe von 2 Segelflugzeugen, 11 Uhr.

Buntes Allerlei

Wieder eine Insel geboren

In vulkanischen Gegenden ereignet es sich des öfteren, daß neue Inseln aus dem Meere steigen, andere wieder plötzlich verschwinden. Ja, es gibt sogar in der Südsee kleinere Eilande, die sporadisch alle paar Jahre verschwinden und wieder auftauchen. Japan wurde anläßlich des letzten großen Erdbebens mit einer neuen Insel beschenkt, da sich wohl der Meeresboden infolge der vulkanischen Erdstöße gehoben hatte. Jetzt ist auch in den Dardanellen eine neue kleine Felseninsel aus dem Meere aufgetaucht. Sie ist mit Seegras bewachsen und dürfte, wie die Wissenschaftler annehmen, ihr Entstehen einer Oelbewegung unter der Erdkruste zu verdanken haben, durch die eine Verwerfung des Meeresbodens verursacht worden ist.

Sport-Vorschau

Vorschlußrunde im Fußball

Von den 16 deutschen Fußball-Gaumeistern haben jetzt nur noch vier die große Chance, deutscher Meister zu werden: Schalke 04, Meister von Westfalen und Titelverteidiger. VfL. Benrath, Meister vom Niederrhein. VfB. Stuttgart, Meister von Württemberg, und Polizei Chemnitz, Meister von Sachsen. Schon eine Woche nach Abschluß der Gruppenspiele müssen diese vier Mannschaften zur Vorschlußrunde antreten, in der bekanntlich die Unterlegenen sofort ausscheiden und die Sieger dann am 16. Juni zum Endkampf um die „Deutsche" antreten. Der Deutsche Fußballbund hat für Sonntag folgende Paarungen getroffen:

In Leipzig: VfL. Benrath — VfB. Stuttgart
In Düsseldorf: Schalke 04 — Polizei Chemnitz.

Man ist geneigt, die beiden westdeutschen Mannschaften Schalke und Benrath als Favoriten anzusehen und auf den Schild zu erheben. Zweifellos mit einiger Berechtigung, denn Benrath und Schalke haben sich in vielen Endkämpfen in den letzten Jahren die notwendige Routine angeeignet und dieser Faktor könnte sich gegen die rein kämpferisch sicher hoch einzuschätzenden Stuttgarter und Chemnitzer entscheidend auswirken. Rein spielerisch muß man wohl Benrath als auch Schalke über Stuttgart bezw. Chemnitz stellen. Da aber bei diesen Kämpfen, in denen es — im Gegensatz zu den Gruppenspielen, weil ja jeder Verlierer sofort ausscheidet — um Sein oder Nichtsein geht, die Tagesform und das Glück eine große Rolle spielen und Stuttgart und Chemnitz in den letzten Wochen eine stete Formverbesserung erkennen ließen und zu großen Leistungen fähig sind, wird man sich auf zwei westdeutsche Erfolge von vornherein nicht festlegen dürfen.

Handball-Länderkampf gegen Holland

In die Liste der Länderspiele der deutschen Handballer trägt sich zum erstenmal auch Holland ein. Die beiden Nationalmannschaften begegnen sich im Haag. Nach dem unterschiedlichen Stand der Spielkultur der beiden Länder ist mit einem neuen deutschen Sieg zu rechnen.

Radfernfahrt in Württemberg

Die Radfahrer haben sich als Abschluß der Reichssportwerbewoche die größte Fernfahrt Württembergs gesichert, vom Schwäbischen Meer über Ulm nach Heilbronn wird dieser gigantische Kampf durchgeführt. Am Sonntag wird morgens 5.40 Uhr die C-Klasse in Friedrichshafen den Wettkampf beginnen.

Die Nationalmannschaft der Radfahrer lieferte sich am Himmelfahrtstage beim Jubiläumsrennen „Rund um die Hainleite" in Thüringen scharfe Kämpfe. Sieger in dem über 288 Kilometer führenden schweren Straßenrennen wurde Scheller-Bielefeld in 8:57,41 durch Spurtsieg vor den übrigen Mitgliedern der Nationalmannschaft, Hupfeld-Dortmund, Löber-Schweinfurt, Weiß-Berlin, Ruhland-Köln und Wölkert-Schweinfurt.

Der Weltrekordschwimmer Fick wurde bei seinem ersten Start auf europäischem Boden in Budapest überraschend geschlagen. Hinter dem in 58:6 Sekunden über 100 Meter Kraul siegenden ungarischen Europameister Csik mußte er sich mit 59,8 mit dem zweiten Platz vor dem deutschen Rekordmann Fischer-Bremen in 1:00,2 begnügen.

*

Fußball-Werbespiele der Spielvereinigung D.-Aue

Kreisklasse schlägt Bezirksklasse.

Frankonia Karlsruhe — SpV. Ettlingen 2:4.

Nach dem großen Kampfe der Germanen gegen Vitt. Berghausen wurden die Fußballwerbespiele, die anläßlich des 25jährigen Bestehens der Spvg. D.-Aue ausgetragen werden, fortgesetzt. Am Mittwoch abend trafen sich im dritten Spiele Frankonia Karlsruhe und die Spv. Ettlingen. Für den Jubilar ist das stets herrschende ideale Fußballwetter eine große Genugtuung und selbst jedes fußballbegeisterte Herz muß es als besondere Freude empfinden, wenn allabendlich in wohltuender Abwechslung immer noch reizvollere und spannendere Fußballkämpfe ausgetragen werden. Wir wünschen auch weiterhin, daß der Verlauf der Pokalspiele von nichts trübendem beeinflußt wird und ist nur zu hoffen, **daß auch im weiteren Verlauf des Turniers ganz Fußball-Durlach durch erhöhte Zuneigung dem jubelierenden Verein seinen Dank abstattet für die prächtigen Spiele, die mit derWerbewoche noch bevorstehen.** Die bisherigen Kämpfe haben die Erwartungen bei weitem übertroffen. Der am Mittwoch abend stattgefundene Kampf war für die Durlacher Sportanhänger von besonderem Interesse. Mit diesem Treffen erstand durch den 4:2-Sieg der Ettlinger ein für die Germanen in der Vorschlußrunde äußerst gefährlicher Gegner, der besonders im Angriff schnell spurtende und äußerst wendige, gut aufeinander eingespielte Stürmer sein eigen nennt. Hier waren der Rechtsaußen und dessen Verbinder die markantesten Erscheinungen. Im ganzen betrachtet haben die Ettlinger den Sieg vollauf verdient. Enttäuscht war man jedoch von den Karlsruher Bezirksligisten, die nur augenblicksweise gutes Können verrieten, aber sonst in keiner Weise zu imponieren wußten. Man kommt infolge der letzten, weniger eindrucksvollen Resultatsgestaltungen der Karlsruher zur Ansicht, daß die Frankonen unter dem Druck schwerwiegender Mannschaftssorgen zusammenbrechen Ein höchst bedauerlicher Tiefsturz! Es sieht wirklich trübe aus um die Fußballer am Meßplatz. Kempermann und Bloch versuchten immer wieder, das zerfahrene Mannschaftsspiel zusammenzuschweißen, aber alle Bemühungen scheiterten an einer mäßigen Leistung der übrigen Spieler. Schiedsrichter Dietz, Germania Durlach, traf stets das Richtige.

Der Spielverlauf:

Der Beginn bringt gleich eine Ueberraschung. Ettlingens Mittelstürmer zieht prachtvoll einen Ball über den Kopf zu seinem Rechtsaußen. Bloch schlägt mit der Hand, so daß gegen Karlsruhe ein Elfmeter fällig wird, der, schwach geschossen, dem Hüter ins Tor gleitet. 1:0. Es ist auffallend, daß die Frankonen mit nur neun Mann auf dem Felde sind und so natürlich von vornherein nur schwer gegen die kompletten Ettlinger ankämpfen. Klar beherrschen die Albtäler das Geschehen. Wuchtig klatscht ein Schuß des Halbrechten an die Querlatte. Dann fällte der zweite Erfolg. Eine schwache Rückgabe eines Verteidigers kann der dazwischenspurtende Halblinke einsenden. 2:0. Die rechte Karlsruher Seite spielt sich wiederholt schön durch, aber es erweist sich sofort, daß die Ettlinger einen Hüter von Format zwischen den Pfosten stehen haben. Ettlingens Flügelstürmer gefallen durch rasante Läufe. Ueberraschend läßt der Frankonenhüter einen langen Flankenschuß des Linksaußen zum 3. Erfolg passieren. **Sämtliche Treffer haben die Ettlinger der katastrophalen Torwartleistung des Karlsruher Schlußmannes zu verdanken.** Die erste Gelegenheit in Form eines Elfmeters wird von den Karlsruhern vergeben. Die Kreisligisten kommen im Gegenzug zum 4. Treffer. Kurz vor Wechsel erzielen die Frankonen durch Strafstoß den 1. Gegentreffer. Nach der Pause werden die Angriffe wechselvoller. Die Karlsruher sind jetzt vollzählig, sodaß die Ettlinger nunmehr Wert auf Sicherung ihres eigenen Tores legen. Wiederum können die Frankonen die Chance eines Elfmeters nicht ausnützen. Die Ettlinger erweisen sich nicht mehr so angriffslustig wie im ersten Abschnitt. Es ist gegen Schluß mehr ein Spiel der Verteidigungen. Im ganzen genommen erreicht das Geschehen aber bei weitem nicht das Niveau des Dienstagabend-Kampfes. Fünf Minuten vor Schluß kommt Frankonia zum 2. Tor. Eine unglückliche Rückgabe kann der Linksaußen am Torhüter vorbeilenken. 4:2.

Ein Zwischenspiel des Jubilars.

Spvg. D.-Aue — FV. Huchenfeld 4:2.

Die Spvg. Durlach-Aue hat im Rahmen ihres 25. Geburtstages auch Jubiläumsspiele abgeschlossen. In kurzer Unterbrechung der Pokalkämpfe fand am Himmelfahrtstage ein Zwischenspiel des Jubilars mit dem FV. Huchenfeld statt. Die gleichklassigen Gegner lieferten sich vor noch nicht langer Zeit in Huchenfeld einen Freundschaftskampf, den die Spvg. D.-Aue mit dem beachtlichen Ergebnis von 3:3 beschließen konnte. Die Gäste vom Enzkreis haben ein sehr ansprechendes Spiel vorgeführt, das allerdings gegen Schluß durch unnötige Härten und Verfehlungen wesentlich wieder überschattet wurde. Ritterlich und fair wurde der erste Abschnitt durchgekämpft. Während dieser Phase hatten die technisch etwas gewiegteren Gäste immer leicht Oberwasser. Dagegen wollte das Mannschaftsspiel des Platzvereins nie so richtig ineinandergreifen. **Es ist nicht verfehlt, wenn die Behauptung aufgestellt wird, daß der Jubilar weit unter jener imponierenden Leistung des Frankonenspiels auf dem Südsternplatz stand.**

Man hielt den Ball zu lange und ließ so das rasche erfolgreiche Zu- und Abspiel vermissen. Periodisch gab es hie und da Lichtblicke, die in der zweiten Hälfte auch für den Enderfolg ausschlaggebend waren. Der einzige Fehler lag in der Läuferreihe, ausgenommen der Mittelhalf —, die wohl gute Abwehrarbeit verrichtete, aber den für ein gutes Angriffsspiel notwendigen Aufbau sehr vermissen ließ. Bis zur Pause wurde der Kampf, von den Gästen immer leicht diktiert, mit aller Ritterlichkeit durchgefochten. Nachher ereigneten sich höchst bedauerliche Zwischenfälle, die meist durch unnötige Härten einiger Gästespieler hervorgerufen wurden und an denen der Schiedsrichter nicht ganz schuldlos war. Die Folge war ein weniger interessanter Verlauf der zweiten Hälfte, die dem Jubilar schließlich doch einen verdienten 4:2-Sieg brachte. **Hoffen wir, daß die Spvg.-Elf und mithin der Festveranstalter am kommenden Sonntag gegen den eigentlichen Jubiläumsgegner, Germania Karlsdorf, ihre besten Fähigkeiten unter Beweis stellt und die Anhänger nicht enttäuscht.** — w —

Letzte Vorentscheidung.

FV. Beiertheim — Spvg. Söllingen 6:4.

Mit diesem Kampfe fiel nun auch die letzte Vorentscheidung in den Werbespielen auf dem Ritterplatze. Die Söllinger, die mitten in den Aufstiegskämpfen zur Bezirksklasse stehen, traten mit der Reservemannschaft an. Die Beiertheimer hatten bis auf den Torhüter ihre komplette Elf zur Stelle. Das Spiel wurde durch den glatten Boden sehr wesentlich beeinflußt. Ueberrascht war man von den Söllingern, die dem Bezirksligisten periodisch stärksten Widerstand entgegensetzten und in der Schlußphase beinahe für eine kleine Sensation gesorgt hätten. Das bessere Können der Karlsruher Vorstädter triumphierte im Endspurt schließlich doch noch verdient über die kampffreudigen Reservisten des kommenden Aufstiegsmeisters. Fast unglaublich schien aber der grandiose Zwischenspurt der Söllinger, die mit 10 Mann den fast sicher stehenden 4:0-Vorsprung der Beiertheimer in ein 4:4 verwandelten. Nicht schuldlos ist aber der Hüter der Karlsruher an drei von den vier Treffern, die alle haltbar waren. Besonders entzückend spielte der Beiertheimer Linksaußen, der selbst drei Treffer markierte und die übrigen durch prächtige Flankenarbeit vorbereitete. Den Söllingern gebührt für ihr tapferes Durchstehen gegen einen von vornherein in der Stärke überwiegenden Gegner ein Gesamtlob. Trotz der Niederlage ein Achtungserfolg. — w —

50 Jahre Heidelberger Straßenbahn.
Linke Bildhälfte: Ein moderner Straßenbahnzug für den Ueberlandbetrieb; rechts: Eröffnung der ersten Pferdebahn im Sommer 1885. DNB-Heimatbilderdienst

Gottesdienstanzeiger

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 2. Juni 1935 — Exaudi.

Stadtkirche.

Vorm. 1/2 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Nordpfarrei — Kirchenrat Renner
vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Kirchenrat Renner
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — Vikar Schneider
abends 6 Uhr: Abendgottesdienst — cand. theol. Menacher.

Lutherkirche.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Vikar Renner
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — Vikar Renner.

Durlach-Aue.

Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst zum Gedächtnis der Gründung des Krankenvereins vor 40 Jahren — Festprediger Pfr. Kayser vom Diakonissenhaus Karlsruhe — Mitwirkung des Kirchenchores.
Oertliche Kollekte für Diakonissenstation.
vorm. 1/2 11 Uhr: Christenlehre
mittags 1 Uhr: Kindergottesdienst — Lipps.

Wolfartsweier.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgotesdienst — cand. theol. Menacher
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — cand. theol. Menacher.

*

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul Durlach, Bismarckstr. 2
Gottesdienstordnung für den 6. Sonntag nach Ostern, 2. Juni 35.
Samstag: Nachm. 4—7 Uhr Beicht für Frauen und Mütter, abends 6 Uhr Gebetswache zu Ehren der lb. Mutter Gottes.
Sonntag: 6 Uhr Beicht und hl. Kommunion, 1/2 7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Mütter und Frauen (anläßlich des Silberjubiläums des Müttervereins), 1/2 9 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 3/4 10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 1/2 11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — Am Sonntag in allen Gottesdiensten Opfer fürs Christkönigshaus. — Abends 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Anschließend Aufnahme neuer Mitglieder in den Müttverein; abends 1/4 9 Uhr Festakt im Christkönigshaus anläßlich des Silberjubiläums des Müttervereins.
Montag: 3/4 7 Uhr 1. Opfer für Frau Zierhut, 8 Uhr hl. Messe für Valentin Dreikluft.
Dienstag 3/4 7 Uhr Schülergottesdienst, hl. Messe für Alexander und Martin Süß, 3/4 8 Uhr hl. Messe für Rosa Heß.
Mittwoch: 8 Uhr hl. Messe nach Meinung des Frauenbundes.
Donnerstag: 3/4 7 Uhr hl. Messe für Karl und Rosa Heß, abends 5—7 und 8—10 Uhr Beicht für Herz-Jesu-Freitag, abends 1/4 9—10 Uhr hl. Sühnenacht mit Ansprache um 9 Uhr.
Freitag: 6 Uhr hl. Messe für Pauline Müller und Beicht, 3/4 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Opfergang z. Herz-Jesu-Liebeswerk, Weihe und Segen, 8 Uhr hl. Messe für die armen Seelen.
Samstag: 1/4 7 Uhr Weihe des Taufwassers, 3/4 7 Uhr Vigilamt.
Samstag: Nachm. 3—7 Uhr und abends 8—9 Uhr Beicht, besonders für Männer und Jungmänner.
Nächsten Sonntag Hl. Pfingstfest in der Frühmesse Monatskommunion der Männer und Jungmänner.

*

Christliche Vereinigung Aue, Friedenstraße 3.
Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 1/2 9 Uhr Versammlung.

*

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4.
Sonntag 9½ Uhr Predigt und Gliederaufnahme (Rempp), 11 Uhr Sonntagschule, 7 Uhr Predigt.
Montag 8 1/4 Uhr Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr Gebetsversammlung.

Aue, Schwarzwaldstraße 32.
Sonntag 8 Uhr Predigt (Rempp).
Donnerstag 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.

Wolfartsweier, Immanuelskapelle.
Sonntag 9 1/2 Uhr Gebetsversammlung, 2 Uhr Predigt (Fröhlich).
Mittwoch 8 1/4 Uhr Gebetsversammlung.

*

Evangelisches Vereinshaus. Zehntstraße 4.
Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Versammlung.
Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr Männerbibelstunde.
Mittwoch 8 Uhr Missionsarbeitsverein.
Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

*

Methodistengemeinde Auerstraße 20 a.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.
Montag abend 8 Uhr Männerchor-Singstunde.

*

Neuapostolische Kirche, Durlach, Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Wolfartsweier, Veilchenstraße 161.
Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr Gottesdienst.

*

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege. (Alte Karlsburg, Nähschule).
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

*

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung, Gymnasium (Eingang Sophienstraße).

*

Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21 a.
Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule, vorm. 10 Uhr Predigt.
Sonntag abend 8 Uhr Vortrag.

Weich muß das Wasser beim Waschen sein!

– Gib darum vorher Henko hinein! Lasse Henko **eine Viertelstunde** wirken, bevor die Waschlauge bereitet wird. Der Erfolg ist eine wesentlich erhöhte Waschkraft und verstärkte Schaumbildung.

Henko Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda. Seit über 50 Jahren im Dienste der deutschen Hausfrau.

Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.

Guterhalt. weißer **Kinderkastenwagen** zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Gebr. **Nähmaschine** (gehend) für 15 ℳ zu verkaufen Wilhelmstr. 7, Hinterh. 2. St.

Sonniges **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag.

Gut möbl. Zimmer nähe Bahnhof zu vermieten. Näheres im Verlag.

Gemütl. **möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

In schöner freier Lage nettes **möbliertes Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Leeres Zimmer mit sep. Eingang, parterre, sofort zu vermiet. Adlerstr. 10, II.

Schöne helle **Werkstatt** sehr billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Auch Ihr bester Freund!

Jeder auch ein Diener Ihrer Gesundheit
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Imnauer Apollo-Sprudel
die berühmten Heilwasser — Überall zu haben
Vertreter in **Durlach:** Julius Schaefer, Blumen-Drogerie, Adolf Hitlerstr, 10, Tel. 296; Karl Attner jr., Mineralw.-Vertr. Amalienstr. 23, Tel. 191.

1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen

Das Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen, ein Fest der Gemeinschaft.

Der Kampf um die Verwirklichung der Einheit und Geschlossenheit des Volkes in all seinen Lebensäußerungen ist der wesenhafte Ausdruck nationalsozialistischer Weltanschauung. Er hat auch auf dem Gebiete der Leibesübungen seine Erfüllung gefunden mit der Schaffung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen gemäß dem Nürnberger Erlaß des Reichssportführers vom Jahre 1934. Das Gaufest des Jahres 1935 in Badens Hauptstadt wird ein einzigartiger Beweis der neuen Ausrichtung sein. Turner und Sportler, die zu Tausenden in den Julitagen zusammenkommen, um ihre Kräfte zu messen, werden zeigen, daß nicht der Verband und die Gruppe, sondern die umfassende Gemeinschaft Aller der höchste Sinn und das zu erstrebende Ziel sein muß. Die Fachschaften haben ihre Teilnahme zugesagt und werden mithelfen, ein Fest zu gestalten, das an Ausmaß, Inhalt und Kraft den Willen des deutschen Menschen im neuen Staate kundtun wird. Auf dem Wettkampffelde wie bei den großen Aufmärschen, bei den festlichen Kundgebungen wie beim Festzuge am Hauptsonntag wird der Rhythmus einheitlichen Willens und Schaffens sichtbar in der Erscheinung treten und wird die Beteiligten und Gäste mitreißen durch die Wucht eines gewaltigen Erlebens während der Festwoche. Die Gauturnfeste der vergangenen Jahre und die deutschen Turnfeste in München, Köln und Stuttgart waren in der Art ihrer Organisation und im Geiste die würdigen Vorläufer der künftigen Feste des Reichsbundes. Sie waren Volksfeste im wahren Sinne nach den Ideen des Meisters Jahn, dessen Vermächtnis die Deutsche Turnerschaft bis in die Gegenwart hinein bewahrt und weitergeführt hat. Wohl marschierte nur der Verband, aber der Verband, der mit seiner Arbeit der Gemeinschaft des ganzen Volkes diente. Es war daher verständlich, daß der Reichssportführer die Turnerschaft als die stärkste Säule im Reichsbund mit der Durchführung der neuen Gaufeste beauftragt hat. Damit ist die Voraussetzung gegeben, daß auch die Veranstaltungen der geeinten Turn- und Sportjugend den volksverbundenen Charakter tragen und daß aus ihnen jene vaterländischen Kräfte geweckt werden, die mithelfen, das Ansehen von Volk und Staat nach innen und außen zu stärken und zu festigen.

Arbeitsbeginn in den Bäckereien am 15. Juni 1935

Wie das Bad. Gewerbeaufsichtsamt mitteilt, wird auf Grund eines Antrages der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk, Gaubetriebsgemeinschaft Baden, Fachgruppe Nahrung, Bäcker und Konditoreien, Karlsruhe, vom 20. Mai 1935 gemäß Paragraph 7 der Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien vom 26. September 1934 die Genehmigung erteilt, in sämtlichen Bäckereien des Landes am Samstag, den 15. Juni 1935, um 2.30 Uhr früh mit der Arbeit zu beginnen. Die Arbeitszeit der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge darf an diesem Tage die Dauer von zehn Stunden nicht überschreiten. Die Erlaubnis soll es den Meistern ermöglichen, an dem in Frankfurt a. M. stattfindenden Reichshandwerkertag teilzunehmen.

Heute **Volksfest** im Weiherhof

unter Mitwirkung der Arbeitsdienst-Kapelle!

Todes-Anzeige.

Am 29. Mai 1935 verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser treusorgender Vater

Wilhelm Weiler

Postschaffner a. D.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Weiler, geb. Schlick, nebst Kinder.

Die Beerdigung findet heute nachmittag 3 Uhr statt.

Hauseigentümer!

Empfehle mich für **Reinigung der Hausentwässerungen** Jahres-Abonnement sehr billig, vierteljährliche gründliche Reinigung sämtlicher Entwässerungsteile.

Bei **Isolierungen** gegen **Feuchtigkeit, Hausschwammbeseitigung** u. sonstige **Reparaturen** erhalten Sie auf Wunsch kostenlose Auskunft u. Beratung.

Adolf Semmler, Maurermeister

Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Durlach, Amalienstraße 13, Telefon 368.

Schweine- u. Schafzählung.

Am **Dienstag, den 4. Juni ds. Js.** findet durch die Polizei eine **Schweine- und Schafzählung,** verbunden mit der Ermittlung der in den 3 letzten Monaten geborenen Kälber, sowie der in dem gleichen Zeitraum vorgenommenen nichtbeschaupflichtigen Hausschlachtungen statt.

Die Viehbesitzer werden hiervon in Kenntnis gesetzt mit dem Ersuchen, den Beamten bei der Zählung genaue Auskunft zu erteilen. Sollte bis zum 7. Juni ds. Js. bei einem Viehbesitzer keine Zählung vorgenommen worden sein, so ist dieser verpflichtet, seinen Viehbestand unverzüglich auf dem Rathaus, Zimmer 8, III. Stock anzumelden.

Durlach, den 31. Mai 1935.

Der Bürgermeister.

Sehr schöne **Speisezimmerbüfetts**
Küchenbüfetts Einzelstücke, sehr preiswert zu verkaufen
Passage-Möbelhaus Emil Schweitzer
Karlsruhe, Passage 3 bis 7.

Gelegenheitskauf!

Vierröhren-Fernempfänger mit selbsttätigem Schwundausgleich und elektrodynamischem Lautsprecher, Modell 1934, äußerst vorteilhaft zu erwerben bei

Otto Reichardt, Durlach
Radio- u. Elektro-Vertrieb
Adolf Hitlerstr. 81 Telefon 509

Überzeugen Sie sich von der Güte des Empfängers durch unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung oder in meinem Geschäftsraum.

Osram-Lampen
Verkaufsstelle
Elektro.-Müller, Schloßstr.

Ein gebrauchtes **Damenrad** billig zu verkaufen
D.-Auc, Schwarzwaldstraße 12.

OPEL
Fahrräder
sind zuverlässig und kosten weniger
Gustav Knappschneider
Durlach/Baden, Adolf Hitlerstr. 11.

Radio
Volksempfänger, Anz. ℳ 7.25 und 18 Raten ℳ 4.40
Elektro.-Radiohaus Müller
Schloßstraße.

Sport-Anzüge
größte Auswahl, in richtigen Preislagen
Herren-Anzüge
Westen-Anzüge
Uebergangs-Mäntel
Gabardine, Lederol, Loden
finden Sie vorteilhaft und preiswert im
Bekleidungshaus
Pahr
KRONENSTR. 49
KARLSRUHE

Turnerschaft Durlach 46 e. V.

Betr. Kreiskinderturnfest Daxlanden
am **kommenden Sonntag, den 2. 6. 1935.**

Abfahrt sämtl. an dieser Veranstaltung teilnehmenden Jugendlichen um **11 Uhr** vorm ab Straßenbahnhaltest Bahnhof.

Der Vereinsführer.

Tüchtig. Hausschneiderin für einige Tage nach Pfingsten gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

---

2 Frauen zum Ausgrasen gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Brille verloren
Hotzenbrücke. Abzugeb. gegen Belohnung **Kaffee Waldeck.**

Mehr Sehen Mehr Freude im Theater u. Kino auf Reise, beim Sport
Ein gutes Fernglas gibt's schon für Mk. 16.—
Optiker **Meißburger**

Barfuß-Sandalen
mit Gelenkstütze
Größe 31—40
1.50
Gute Ausführung und Sitz
ANTRITTER

Volks-Empfänger
in Raten zu ℳ **4,40** bei ℳ **7.25** Anzahlung, liefert
Radio- u. Elektro-Vertrieb
L. GOLL, Durl.-Auc
Waldhornstr. 21 Telephon 521
Die beleuchtete Stationen-Skala für Volksemfänger ist eingetroffen.

TAPETEN
modernste Muster in großer Auswahl
Fritz Scheuble
Werderstr. 13
Moltkestr. 10 Tel. 508
Farben u. Lacke

RM. 1000.—
gegen sehr gute Sicherheit zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 360 an den Verlag.

Kleines Wohnhaus
i. g. Zustand bei hoher Anz. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 358 an den Verlag.

Inserieren bringt Erfolg!

Meine Praxis befindet sich ab heute mit Wohnung
Amalienstraße Nr. 17
Karl Bärmann, Dentist
Zugelassen zur Krankenkassenbehandlung.

«ZUM LAMM»
Kapelle Rainer spielt zum Tanz!

Edelweiß, die Königin der Alpen!
Edelweiß, das gute Fahrrad
zu niedrigem Preis,
das Sie vollauf befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrzehntelang, das Äußere v. wunderbarer Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie seinen **niedrigen Preis** kaum für möglich halten. Katalog. auch über **Nähmaschinen** und allen Fahrradzubehör senden an jeden gratis und franko. Bisher etwa ½ Million Edelweißräder schon geliefert. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wär.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K

„Freut Euch des Lebens!"
Und mit Recht! Denn sie erhalten:
Muskator
Erstlingsmehl u. Kükenkörnerfutter
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H., Düsseldorf-Hafen
Zu haben bei:
Karl Kraft, Futtermittel, Lammstr. 37

Freibank.
Heute nachmittag 4 Uhr
schönes Kuhfleisch.

Weißer Kinderkastenwagen zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Badisches Staatstheater

Samstag, 1. Juni 1935
Geschlossene Vorstellung für die NS-Frauenschaft
Der Waffenschmied von Worms
Komische Oper von Lortzing
Anfang 20.30 Uhr Ende 23 Uhr
Kein Kartenverkauf im Staatstheater.

Sonntag, 2. Juni 1935
In neuer Ausstattung
Außer Miete
Einmaliges öffentliches Gastspiel Bayreuther Künstler
Die Meistersinger von Nürnberg
von Richard Wagner
Dirigent: Elmendorff
Spielleitung: Wildhagen
Bühnenbilder: Zircher
Mitwirkende: Habertorn, Heidersbach, Bockelmann, Fuchs, Lorenz, Oerner, Schoepflin, Zimmermann
Anfang 17 Uhr Ende 22 Uhr
Preise 1.80—9.50 ℳ.

Spritzmittel
für Obst-Weinbau
Jakob Stiefel.

Wagen
1 Federnpritschenwagen mit Patentachsen, 20 Ztr. Trgk., 1 Kastenwagen mit Heuleitern, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Pferdegeschirr zu verkaufen
Baslertorstraße 27.

Gerüstholz
Gebrauchte Gerüst-Dielen, Stangen usw. zu kaufen gesucht. Barzahlung.
Angebote unter Nr. 359 an den Verlag.

Tisch 125×80 cm gut erhalten hat im Auftrag zu verkaufen
Schreinerei G. Sauder
Pfinzstraße 55

Blanke Möbel
immer nur durch
Kiwal
Möbelauffrischmittel
Normalfl. -.39, Doppelfl. 1.45
Adler-Drogerie — Blumen-Drogerie — Central-Drogerie — Turmberg-Drogerie.

Neuer **3 Röhren-Empfänger** billig, und **Akku** Protos 10.—, **Netzanode** 220 V. (Philipps) 12.— im Auftrag zu verkaufen
Werderstraße 1, IV, lks.

Sacco Anzüge
66.- 50.- 39.- 31.-
Sport Anzüge 2 tlg
47.- 42.- 38.- 33.-
Herren Gabard. Mäntel
65.- 53.- 46.- 39.-
Damen Gabard. Mäntel
66.- 50.- 46.- 38.-
Jost & Schank G.m.b.H.
Karlsruhe a. Rh.
Kaiserstraße, Ecke Herrenstr.

Hausverkauf
Teilung wegen wird zweistöckig. Wohnhaus in guter zentraler Lage mit Werkstätte, Hausgarten (Bauplatz) und Schopf preiswert verkauft. Anfragen unt Nr. 348 an den Verlag.

Weil ich billig kochen soll
Kauf den Gasherd ich
bei **Stoll**
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4
Telefon 232 Schloßplatz.

DIE AUGEN AUF!
Verlockende Gelegenheitskäufe bieten sich oft im Inseratenteil des
DURLACHER TAGEBLATTES

Neu
Kissel Kaffee
stets frisch in der
Drogerie Wächter
Sofienstr. 14 Tel. 284